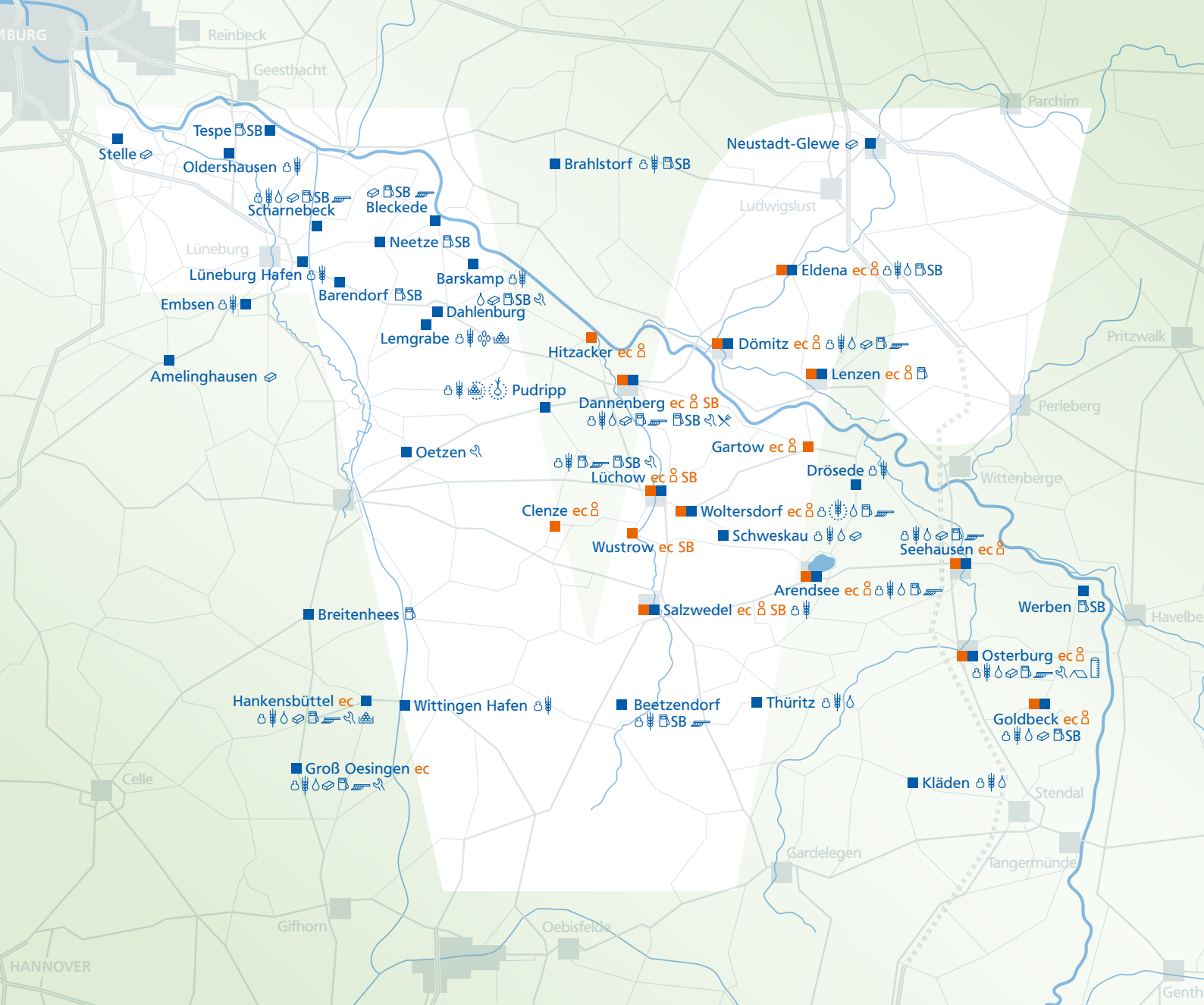


Jahresbericht 2021

Wir kümmern uns

**VR PLUS
Altmark-Wendland eG**





Wir kümmern uns

■ Geschäftsstellen Bank

- ec Geldausgabeautomat
- ⌘ Persönlicher Kundenservice
- SB Selbstbedienung

■ Geschäftsstellen Agrar, Energie, Markt, Technik

- ⌘ Raps, Saatgut, Dünger, Pflanzenschutz, Futtermittel, öffentliche Waage
- 🌾 Getreide
- ⌘ Diesel, Heizöl, Benzin, Holzpellets, Schmierstoffe
- 🏠 Baustoffe, Haus- und Gartenartikel, Heimwerkerbedarf
- 🚰 Tankstelle mit Tankshop
- SB Selbstbedienungs-Tankstelle (Tankautomat)
- 🚰 Waschanlage

- 🚰 Landmaschinen: Verkauf, Werkstatt, Ersatzteile
- 🏠 Bau- und Dachdeckerbedarf
- 🍷 Gaststätte ARENA
- 🏠 Futterwerk
- 🌾 Saatgutaufbereitungsanlage
- 🍷 Kartoffelhandel
- 🌾 Zwiebelhandel
- 🌾 Produkte aus Bio-Anbau



VR PLUS

Bank | Agrar | Energie | Markt | Technik

Jahresbericht 2021

Inhalt

Vorwort	2
Jahresabschluss	4
1. Jahresbilanz (Formblatt 1)	4
2. Gewinn- und Verlustrechnung (Formblatt 3 – Staffelform)	6
3. Anhang	7
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 der VR PLUS Altmark-Wendland eG	18
Bericht des Aufsichtsrats	29



v. l. Matthias Lüdemann (Geschäftsführer Warenhandel), Grit Worsch (Vorstandsvorsitzende), Berthold Hilmer (Vorstandsmitglied)

Liebe Mitglieder, sehr geehrte Kunden und Geschäftsfreunde,

unsere Erwartung zur Rückkehr der Normalität fand 2021 leider nicht statt. Die Corona-Krise hat weiterhin unser Geschäft geprägt, während wir gleichzeitig neben unserem Tagesgeschäft unsere Zukunftsthemen vorangetrieben haben. Bei alldem profitierten wir von unserer hervorragenden Verankerung in unserer Region, unserem attraktiven Geschäftsmodell und nicht zuletzt unserer soliden Eigenkapitalausstattung. Vor diesem Hintergrund können wir uns über einen Jahresüberschuss von 3 Millionen Euro, der leicht über dem Niveau des Vorjahres liegt, und über eine ordentliche Neugeschäftsentwicklung freuen.

VR PLUS Bank

2021 haben wir unser Kredit- und Einlagengeschäft wieder deutlich gesteigert. Unter dem Strich erhöhte sich unsere Bilanzsumme um 68 Mio. Euro oder 7,4 Prozent und beträgt nun 995 Mio. Euro. Da wir 2021 als Kreditgeber erneut stark gefragt waren, nahm unser bilanzielles Kreditvolumen um 11,8 Prozent auf 498,7 Millionen Euro zu. Trotz der nach wie vor sehr niedrigen Guthabenverzinsung konnten wir bei den Kundeneinlagen mit einem Plus von bemerkenswerten 10,6 Prozent auf 724 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr abschließen. Am Jahresende 2021 erreichte unser betreutes Kundengesamtvolumen einen Stand von 1,6 Milliarden Euro (+10,4 Prozent).

VR PLUS Agrar

Das Geschäftsfeld Agrar war im vierten Jahr infolge von der Trockenheit betroffen. Die Getreideernte fiel deshalb mit ca. 375.000 Tonnen Erzeugereinkauf nur mittelmäßig aus. Im Rahmen der Neuausrichtung des Agrarfilialnetzes wurde der Geschäftsbetrieb in Jeseritz und Oldershausen eingestellt. Gleichzeitig konnte sich das zentrale KundenDialogCenter (KDC) weiter etablieren und gewinnt zunehmend an Akzeptanz. Der Standort Osterburg steht nach einem Compliance-Fall vor einer Neuorganisation. Deutliche Marktpreissteigerungen bei Düngemitteln führten zu leicht rückläufigen Mengenumsätzen. Durch ein geschicktes Kampagnenmanagement wurden die Umsätze bei den Sämereien um 8 Prozent ausgebaut. Bei den Pflanzenschutzmitteln ergaben sich aufgrund des größeren Hackfruchtanbaus leichte Umsatzsteigerungen. Die Produktion von Futtermitteln im Kraftfutterwerk Osterburg reduzierte sich aufgrund des sinkenden Tierbestandes von 57.000 auf 53.000 Tonnen.

VR PLUS Energie

Das Geschäftsfeld Energie profitierte vom Wirtschaftswachstum und der guten Auftragslage. An den Tankstellen stieg die verkaufte Kraftstoffmenge um 10 Prozent. Die Tankshops konnten ebenfalls einen Umsatzzuwachs von 13 Prozent verzeichnen. Der Vertrieb von Heizöl war vom Trend zu anderen Heizungsanlagen beeinflusst und schloss mit einem Mengenrückgang von 21,2 Prozent. Entsprechend stieg die verkaufte Holzpelletsmenge um 35,1 Prozent. In Lenzen eröffneten wir unsere erste Zukunftsfiliale mit Tankstelle, Bankfiliale und VR PLUS Markt unter einem Dach. Diese entwickelte sich schnell zum beliebten Treffpunkt für Menschen in der Region und hat zudem alle betriebswirtschaftlichen Erwartungen übertroffen.

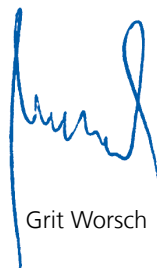
VR PLUS Markt

Unsere VR PLUS Märkte konnten den Trend des Vorjahres erfolgreich fortsetzen und den Umsatz um insgesamt 8 Prozent steigern – trotz Coroneinschränkungen. Viele Neukunden wurden zu Stammkunden. Damit das so bleibt investierten wir in die Modernisierung mehrere Märkte. Der Baustoffbereich profitierte mit einem Umsatzplus von 8 Prozent weiterhin vom starken Anstieg an Bau- und Renovierungsprojekten.

VR PLUS Technik

Die Restrukturierung und strategische Weiterentwicklung des Landtechnikbereiches zeigt Früchte. Sowohl im Maschinenhandel (Umsatz +24 Prozent) als auch bei den Ersatzteilen (Umsatz +11 Prozent) und im Service (Umsatz +18 Prozent) wurden die Umsätze gesteigert. Die in 2020 durchgeführte Neuausrichtung des Produktportfolios auf rund ein Dutzend namhafte Hersteller konnte 2021 erfolgreich etabliert werden und zeigt in einer Umsatzsteigerung von 50 Prozent in 2 Jahren, dass wir damit genau auf dem richtigen Weg sind. Das 2020 begonnene Filialkonzept konnte erfolgreich umgesetzt werden.

Lüchow, 31. Mai 2022



Grit Worsch



Berthold Hilmer

1. Jahresbilanz zum 31. 12. 2021

Aktivseite

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			22.083.720,99		22.091
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			1.500,00		2
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	1.500,00				(2)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			0,00	22.085.220,99	0
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			0,00		0)
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00				(0)
b) Wechsel			0,00	0,00	0
3. Forderung an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			79.675.695,70		70.406
b) andere Forderungen			23.074.685,89	102.750.381,59	23.069
4. Forderungen an Kunden				466.495.943,81	417.533
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	167.241.972,79				(145.691)
Kommunalkredite	7.945.364,01				(10.664)
Warenforderungen	25.640.271,24				(23.621)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00			(0)
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
ab) von anderen Emittenten		0,00	0,00		(0)
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0				(0)
bb) von anderen Emittenten		46.837.257,98	46.837.257,98		47.183
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	19.175.186,99				(19.222)
c) eigene Schuldverschreibungen			0,00	46.837.257,98	0
Nennbetrag	0,00				(0)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				157.102.654,19	156.01
6a. Handelsbestand				0,00	0
6aa. Warenbestand				93.381.835,65	85.900
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen			29.445.490,64		29.311
darunter:					
an Kreditinstitute	0,00				(0)
an Finanzdienstleistungsinstitute	0,00				(0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			57.968,00	29.503.458,64	58
darunter:					
bei Kreditgenossenschaften	1.630,00				(2)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				8.654.504,24	8.857
darunter:					
an Kreditinstituten	0,00				(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
9. Treuhandvermögen				4.998.673,22	3.950
darunter: Treuhandkredite	4.998.673,22				(3.950)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte:					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			330.763,46		172
c) Geschäfts- oder Firmenwert			76.146,00		118
d) geleistete Anzahlungen			0,00	406.909,46	0
12. Sachanlagen				58.262.162,59	56.811
13. Sonstige Vermögensgegenstände				4.338.760,53	5.206
14. Rechnungsabgrenzungsposten				157.751,95	156
Summe der Aktiva				994.975.514,84	926.837

Passivseite

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			0,00		0
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			119.185.005,72	119.185.005,72	125.991
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	194.588.398,41				181.389
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	1.023.772,33	195.612.170,74			1.191
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig	494.409.769,11				433.817
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	33.972.383,67	528.382.152,78		723.994.323,52	38.030
2a. Verpflichtungen aus Warengeschäften und aufgenommenen Warenkrediten				8.147.317,45	8.291
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			0,00		0
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			0,00	0,00	0
darunter:					
Geldmarktpapiere	0,00				(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00				(0)
3a. Handelsbestand				0,00	0
4. Treuhandverbindlichkeiten				4.998.673,22	3.950
darunter: Treuhandkredite	4.998.673,22				(3.950)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				722.190,92	847
6. Rechnungsabgrenzungsposten				566.257,32	45
6a. Passive latente Steuern				0,00	0
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen		2.863.740,00			2.914
b) Steuerrückstellungen		198.448,69			0
c) andere Rückstellungen		4.634.246,10		7.696.434,79	2.173
8. (gestrichen)				0,00	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				0,00	0
10. Genussrechtskapital				0,00	1.217
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				13.000.000,00	13.000
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00				(0)
12. Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital		8.345.309,21			8.426
b) Kapitalrücklage		34.341,49			34
c) Ergebnissrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage	56.886.577,43				55.532
cb) andere Ergebnissrücklagen	48.383.725,05	105.270.302,48			47.028
d) Bilanzgewinn		3.015.358,72		116.665.311,90	2.962
Summe der Passiva				994.975.514,84	926.837
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	2.013.322,22				2.010
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		0,00	2.013.322,22		0
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00			0
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen		0,00			0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen	38.894.283,89	38.894.283,89			35.320
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00				(0)

2. Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01.2021 bis 31.12.2021

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		11.026.494,25			11.164
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		476.368,66	11.502.862,91		505
darunter: in a) und b) angefallene negative Zinsen	27.997,36				(63)
2. Zinsaufwendungen			818.616,59	10.684.246,32	1.301
darunter: erhaltene negative Zinsen	173.363,20				(56)
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			2.116.018,98		2.166
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			637.198,28		167
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			448.000,00	3.201.217,26	242
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				0	79
5. Provisionserträge			6.024.438,89		5.784
6. Provisionsaufwendungen			489.615,41	5.534.823,48	500
7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestandes				0,00	0
7a. Rohergebnis aus Warenverkehr und Nebenbetrieben				38.730.524,07	33.433
8. Sonstige betriebliche Erträge				1.659.974,37	1.921
9. (gestrichen)				0,00	0
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		24.577.687,24			23.209
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		5.538.446,82	30.116.134,06		5.445
darunter: für Altersversorgung	795.050,38				(840)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			17.803.756,68	47.919.890,74	15.479
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				5.709.230,99	5.823
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				518.441,40	516
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			1.266.601,46		0
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			0,00	– 1.266.601,46	112
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			198.903,75		0
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			0,00	– 198.903,75	0
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				0,00	0
18. (gestrichen)				0,00	0
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				4.197.717,16	3.221
20. Außerordentliche Erträge		0,00			144
21. Außerordentliche Aufwendungen		0,00			103
22. Außerordentliches Ergebnis				0,00	(42)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			840.417,65		122
darunter: latente Steuern	0,00				(0)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			341.940,79	1.182.358,44	348
25. Jahresüberschuss				3.015.358,72	2.792
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				0,00	170
				3.015.358,72	2.962
27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			0,00		0
b) aus anderen Ergebnisrücklagen			0,00	0,00	0
				3.015.358,72	2.962
28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			0,00		0
b) in andere Ergebnisrücklagen			0,00	0,00	0
29. Bilanzgewinn				3.015.358,72	2.962

3. Anhang

A. Allgemeine Angaben

Die VR PLUS Altmark-Wendland eG mit Sitz in Lüchow ist beim Amtsgericht Lüneburg unter der Genossenschaftsregisternummer 120024 eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt. Gleichzeitig erfüllt der Jahresabschluss die Anforderungen des Genossenschaftsgesetzes (GenG) und der Satzung der Bank.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden entspricht den allgemeinen Bewertungsvorschriften der §§ 252 ff. HGB unter Berücksichtigung der für Kreditinstitute geltenden Sonderregelungen (§§ 340 ff. HGB).

Gemäß Art. 67 Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch (EGHGB) werden die (nachstehenden) im Jahresabschluss 2010 angewandten Übergangsvorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) (hier: Beibehaltungs- und Fortführungswahlrechte für bestimmte Bilanzposten und Wertansätze) entsprechend der Rechtslage vor Inkrafttreten des BilMoG wie folgt fortgeführt:

- Von dem eingeräumten Wahlrecht zur Fortführung von niedrigeren Wertansätzen von Vermögensgegenständen, die auf Abschreibungen nach § 253 Abs. 4 HGB in der bis zum 28. Mai 2009 geltenden Fassung basieren, wurde Gebrauch gemacht. Zum 31. Dezember 2021 wurden die beibehaltenen niedrigeren Wertansätze in Höhe von EUR 240.000 von den Forderungen an Kunden und dem Anlagevermögen angesetzt.
- Beibehaltung der steuerrechtlichen Abschreibungen (§ 279 Abs. 2 i. V. m. § 254 Satz 1 HGB a. F.) nach Art. 67 Abs. 4 Satz 1 EGHGB

Bei Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden angewandt:

Barreserve

Die auf EUR lautende Barreserve wurde mit dem Nennwert angesetzt.

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden wurden mit

dem Nennwert, wobei der Unterschiedsbetrag zwischen dem höheren Nennwert und dem Auszahlungsbetrag – sofern Zinscharakter vorliegt – in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten abgegrenzt wurde. Dieser Unterschiedsbetrag wird grundsätzlich planmäßig, und zwar zeitanteilig, aufgelöst.

Anteilige Zinsen, deren Fälligkeit nach dem Bilanzstichtag liegt, die aber am Bilanzstichtag bereits den Charakter von bankgeschäftlichen Forderungen oder Verbindlichkeiten haben, sind dem zugehörigen Aktiv- oder Passivposten der Bilanz zugeordnet.

Die bei den Forderungen an Kunden erkennbaren Bonitätsrisiken sind durch Bildung von Einzelwertberichtigungen und Einzelrückstellungen abgedeckt.

Für die latenten Kreditrisiken wurde eine Pauschalwertberichtigung nach den Grundsätzen des BMF-Schreibens vom 10. Januar 1994 gebildet. Der vorzunehmende Abschlag in Höhe von 40 % wurde wie im Vorjahr nicht mehr vorgenommen.

Zusätzlich bestehen zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweigs Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB und ein Sonderposten für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB.

Wertpapiere

Die wie Umlaufvermögen behandelten festverzinslichen Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Dabei wurden die von den „Wertpapiermitteilungen“ (WM Datenservice) zur Verfügung gestellten Jahresschlusskurse herangezogen.

Die wie Anlagevermögen behandelten Wertpapiere wurden nur bei einer voraussichtlichen dauernden Wertminderung auf ihren niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben (gemildertes Niederstwertprinzip).

Verlustfreie Bewertung der zinsbezogenen Geschäfte des Bankbuchs

Die zinsbezogenen Finanzinstrumente des Bankbuchs werden im Rahmen einer Gesamtbetrachtung nach Maßgabe von IDW RS BfA 3 verlustfrei bewertet. Hierbei werden die zinsinduzierten Barwerte den Buchwerten gegenübergestellt und von dem positiven Differenzbetrag die Risiko- und Bestandsverwaltungskosten abgezogen. Für einen dadurch eventuell verbleibenden Verlustüberhang wird eine Drohverlustrückstellung gebildet, die unter den anderen Rückstellungen ausgewiesen wird. Nach dem Ergebnis der Berechnungen zum 31. Dezember 2021 war keine Rückstellung zu bilden.

Strukturierte Finanzinstrumente, die nach dem strengen Niederstwertprinzip auf Basis einer Notierung auf einem aktiven Markt bewertet werden, werden als einheitlicher Vermögensgegenstand bilanziert, auch wenn sie durch das eingebettete Derivat wesentlich erhöhte oder zusätzliche (andersartige)

Risiken oder Chancen aufweisen, weil die besonderen Risiken des strukturierten Finanzinstruments durch eine objektive Bewertung zutreffend dargestellt werden.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die nicht in der Bilanz enthaltenen sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus derivativen Geschäften betragen EUR 18.628.744.

Die bestehenden Bewertungseinheiten werden im Lagebericht unter dem Punkt „Sonstige Risiken“ erläutert.

Es bestehen Handelsbuchpositionen mit einem Gesamtvolumen von EUR 9.558.598.

Warenbestand

Die Bewertung des Warenbestandes erfolgte vorwiegend zu den Anschaffungskosten. In Einzelfällen waren Abwertungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorzunehmen.

Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften sowie Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Beteiligungen und die Geschäftsguthaben bei Genossenschaften sowie die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Im Falle einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung wurden sie mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert angesetzt.

Treuhandvermögen

Im Bereich des Treuhandvermögens und der Treuhandverbindlichkeiten werden ausschließlich Kredite ausgewiesen, die bankseitig treuhänderisch für dritte Institute verwaltet werden. Die Bewertung des Treuhandvermögens erfolgte zu den Anschaffungskosten bzw. zum Nennwert.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen wurden zu den Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten vermindert um Zuschüsse mit Zweckbindung und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen wurden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer, die sich grundsätzlich an den von der Finanzverwaltung veröffentlichten Abschreibungstabellen orientiert, bei Gebäuden linear, beim beweglichen Sachanlagevermögen linear und soweit möglich in Einzelfällen degressiv vorgenommen. Darüber hinaus wurden in Vorjahren Sonderabschreibungen gem. § 4 Fördergebietsgesetz, Zonenrandfördergebietsgesetz und außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen. Die nach steuerlichen Gesichtspunkten vorgenommenen Abschreibungen werden beibehalten.

Die Abschreibungen der vor dem 1. Januar 2016 erworbenen Geschäfts- und Firmenwerte wurden grundsätzlich nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer auf mehr als fünf Jahre verteilt, weil die Anlagegüter des erworbenen Unternehmens

eine durchschnittliche Nutzungsdauer von mehr als fünf Jahren auswiesen. Die Abschreibungen von nach dem 31. Dezember 2015 erworbenen Geschäfts- und Firmenwerten wurden grundsätzlich über 10 Jahre vorgenommen, da die voraussichtliche Nutzungsdauer nicht verlässlich geschätzt werden konnte.

Die angeschafften geringwertigen Wirtschaftsgüter mit einem Netto-Einzelwert bis zu EUR 250 wurden in voller Höhe als andere Verwaltungsaufwendungen erfasst. Sie wurden in voller Höhe abgeschrieben, sofern die Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, für das einzelne Wirtschaftsgut über EUR 250, aber nicht über EUR 800 lagen.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Bewertung der sonstigen Vermögensgegenstände erfolgte nach den Grundsätzen des strengen Niederstwertprinzips.

Verbindlichkeiten

Die Passivierung der Verbindlichkeiten erfolgte zu dem jeweiligen Erfüllungsbetrag. Der Belastung aus Einlagen mit steigender Verzinsung und aus Zuschlägen sowie sonstigen über den Basiszins hinausgehenden Vorteilen für Einlagen wurde durch Rückstellungsbildung in angemessenem Umfang Rechnung getragen.

Treuhandverbindlichkeiten

Die Bewertung der Treuhandverbindlichkeiten erfolgte zum Erfüllungsbetrag, der mit dem Nennwert der Verpflichtung übereinstimmt.

Rückstellungen

Die Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem Rechnungszins der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) abgezinst, nur in Ausnahmefällen wurde wegen Geringfügigkeit darauf verzichtet.

Den Pensionsrückstellungen liegen versicherungsmathematische Berechnungen auf Basis der „Heubeck-Richttafeln 2018 G“ zugrunde. Verpflichtungen aus Pensionsanwartschaften wurden mittels Anwartschaftsbarwertverfahren angesetzt. Laufende Rentenverpflichtungen und Altersversorgungsverpflichtungen gegenüber ausgeschiedenen Mitarbeitern wurden mit dem Barwert bilanziert.

Für die Pensionsrückstellungen wurden erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen in Höhe von 2,00 % und eine Rentendynamik in Höhe von 2,00 % zugrunde gelegt.

Der bei der Abzinsung der Pensionsrückstellungen angewendete Zinssatz von 1,87 % wurde unter Inanspruchnahme der Vereinfachungsregel nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre (im Vorjahr 2,30 %) auf Basis des von der Deutschen Bundes-

bank per 31.12.2021 ermittelten Zinssatzes festgelegt. Der ausschüttungsgespernte Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren unter Inanspruchnahme der Vereinfachungsregelung beträgt TEUR 168.

Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen wurden in Höhe von EUR 2.585 gebildet.

Latente Steuern

Über die Höhe der passiven Steuerlatenzen hinausgehende latente Steuern wurden in Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert (vgl. Erläuterungen im Abschnitt D.).

Angaben zur Behandlung von negativen Zinsen

Negative Zinsen auf finanzielle Vermögenswerte bzw. finanzielle Verbindlichkeiten wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung bei den betreffenden Zinserträgen bzw. Zinsaufwendungen in Abzug gebracht.

Der Umfang negativer Zinsen bei den Zinserträgen und Zinsaufwendungen wird abweichend vom Vorjahr aufgrund zunehmender Bedeutung und geänderter Rechtsauffassungen nicht mehr im Anhang, sondern in Form von Darunter-Vermerken in der Gewinn- und Verlustrechnung angegeben.

Verwendung des Jahresergebnisses

Der Jahresabschluss wurde vor Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

C. Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs-/ Herstellungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres	Zugänge (a) Zuschreibungen (b) im Geschäftsjahr	Umbuchungen (a) Abgänge (b) im Geschäftsjahr	Anschaffungs-/ Herstellungskosten am Ende des Geschäftsjahres
	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Anlagewerte				
a) Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.385.519	157.247 (a) 0 (b)	147.825 (a) 11.108 (b)	1.679.483
c) Geschäfts- oder Firmenwert	343.747	0 (a) 0 (b)	0 (a) 170.000 (b)	173.747
d) geleistete Anzahlungen	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0
Sachanlagen				
a) Grundstücke und Gebäude	81.041.675	5.095.042 (a) 0 (b)	-147.825 (a) 2.863.932 (b)	83.124.959
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	75.419.178	3.084.447 (a) 0 (b)	0 (a) 4.014.633 (b)	74.488.991
Summe a	158.190.119	8.336.736 (a) 0 (b)	0 (a) 7.059.673 (b)	159.467.180

			Änderungen der gesamten Abschreibungen im Zusammenhang mit			
	Abschreibungen zu Beginn des Geschäftsjahres (gesamt)	Abschreibungen Geschäftsjahr (a) Zuschreibungen Geschäftsjahr (b)	Zugängen (a) Zuschreibungen (b)	Umbuchungen (a) Abgängen (b)	Abschreibungen am Ende des Geschäftsjahres (gesamt)	Buchwerte Bilanzstichtag
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Anlagewerte						
a) Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0	0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.213.343	145.543 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 10.167 (b)	1.348.720	330.763
c) Geschäfts- oder Firmenwert	225.571	12.430 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 140.400 (b)	97.601	76.146
d) geleistete Anzahlungen	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0	0
Sachanlagen						
a) Grundstücke und Gebäude	44.801.211	1.716.029 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 2.075.803 (b)	44.441.436	38.683.523
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	54.848.424	3.835.229 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 3.773.301 (b)	54.910.352	19.578.639
Summe a	101.088.549	5.709.231 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 5.999.671 (b)	100.798.109	58.669.071

	Buchwerte zu Beginn des Geschäftsjahres	Veränderungen (saldiert)	Buchwerte am Bilanzstichtag
	EUR	EUR	EUR
Wertpapiere des Anlagevermögens	161.807.525	91.929	161.899.454
Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	29.369.210	134.249	29.503.459
Anteile an verbundenen Unternehmen	8.856.808	-202.304	8.654.504
Summe b	200.033.543	23.874	200.057.417
Summe a und b	358.223.662		258.726.488

D. Erläuterungen zur Bilanz

Forderungen an Kreditinstitute

In den Forderungen an Kreditinstitute (A 3) sind EUR 88.957.213 Forderungen an die genossenschaftliche Zentralbank enthalten.

Forderungen an Kunden

In den Forderungen an Kunden (A 4) sind EUR 4.294.382 Forderungen mit unbestimmter Laufzeit enthalten.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Von den in der Bilanz ausgewiesenen Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren (A 5) werden im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr EUR 4.012.000 fällig.

In folgenden Posten sind enthalten:

	börsenfähig	davon:		
		börsennotiert	nicht börsennotiert	nicht mit dem Niederstwert bewertete börsenfähige Wertpapiere
	EUR	EUR	EUR	EUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	46.837.258	37.837.541	8.999.717	0

Forderungen an verbundene Unternehmen oder Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

In den Forderungen sind folgende Beträge enthalten, die auch Forderungen an verbundene Unternehmen oder Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind:

	Forderungen an			
	verbundenen Unternehmen		Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR
Forderungen an Kunden (A 4)	11.078.124	10.941.105	28.276	217.787

Investmentvermögen mit einem Anteil von mehr als 10 Prozent aufgegliedert nach Anlagezielen

Im Bilanzposten „Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ (A 6) sind folgende Anteile an Sondervermögen im Sinn des § 1 Abs. 10 KAGB oder Anlageaktien an Investmentaktiengesellschaften mit veränderlichem Kapital im Sinn der §§ 108 bis 123 KAGB oder vergleichbaren EU- bzw. sonstigen ausländischen Investmentvermögen mit Anteilsquoten von mehr als 10 % enthalten:

Anlageziel	Wert der Anteile i. S. §§ 168, 278 oder 286 Abs. 1 KAGB oder vergleichbarer ausländischer Vorschriften (Zeitwert)	Differenz um Buchwert	Erfolgte Ausschüttung für das Geschäftsjahr
	EUR	EUR	EUR
1. Anlage liquider Mittel	116.504.038	693.246	776.706
2. Anlage liquider Mittel	32.201.691	878.773	1.251.480

Beschränkungen in der täglichen Rückgabemöglichkeit bestehen nicht. Die Vertragsbedingungen enthalten ausschließlich eine Beschränkung nach § 98 Abs. 2 Satz 1 KAGB.

Eine Abschreibung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB in Höhe von 133.893 EUR ist unterblieben, da es sich hier nicht um eine dauerhafte Wertminderung handelt.

Folgende Anhaltspunkte deuten darauf hin, dass die Wertminderung nicht dauerhaft ist: der zinsinduzierte Kursrückgang ist unseres Erachtens nur kurzfristig.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Beteiligungen von nicht untergeordneter Bedeutung bestehen zum 31. Dezember 2021 wie folgt:

Name und Sitz	Anteil am Geschäftskapital	Eigenkapital der Gesellschaft		Ergebnis des letzten vorliegenden Jahresabschlusses	
	%	Jahr	TEUR	Jahr	TEUR
a) Raiffeisen Handel & Lagerhaus GmbH, Osterburg	100,00	2020	4.677	2020	78
b) Raiffeisen-Kartoffellager GmbH, Karwitz	100,00	2020	1.211	2020	35
c) alka-tec GmbH, Oetzen	100,00	2020	403	2020	-459
d) Raiffeisen-Getreidelagerhaus Lüneburg-Embsen GmbH, Lüneburg	100,00	2020	1.709	2020	-127
e) WSB Beteiligungs GmbH, Lüchow	32,00	2020	24	2020	-1
f) Raiffeisen Saatenzentrum GmbH Dahlenburg, Dahlenburg	100,00	2020	63	2020	1
g) Volksbanken und Raiffeisen Holding Norddeutschland GmbH, Lüchow	32,52	2020	17.990	2020	157
h) VR PLUS Holding GmbH, Lüchow	100,00	2020	632	2020	-359
i) NGB AG & Co. KG, Hannover	0,60	2021	1.794.258	2021	60.746
j) VR Holding GmbH, Klein Berße	17,07	2020	56.393	2020	-184
k) VR Beteiligungsgesellschaft Norddeutschland GmbH, Hannover	0,39	2020	261.410	2020	-37
l) Atruvia AG, Frankfurt am Main	0,03	2020	447.672	2020	24.679
m) GAD Beteiligungs GmbH & Co. KG, Münster	0,28	2021	119.597	2021	3.006
n) AGRAVIS Raiffeisen AG, Münster	0,10	2020	523.182	2020	11.578
o) VGQ GmbH & Co. KG, Niederwöhre	7,50	2020	4.419	2020	298
p) VR PLUS ImmoService GmbH, Lüchow*	85,00		0		0
q) VV GmbH i. L., Lüchow	72,00	2020	774	2020	-118

*) Geschäfte wurden in 2021 aufgenommen; Jahresabschluss 2021 liegt noch nicht vor

Mit dem unter Buchstabe c) genannten Unternehmen besteht ein Konzernverhältnis. Auf den Konzernabschluss wird verwiesen. Mit den unter a), b), d), f), h) und p) genannten Unternehmen besteht ebenfalls ein Konzernverhältnis; diese verbundenen Unternehmen werden aufgrund der Unwesentlichkeit, im Bezug auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Konzern, im Konzernabschluss nicht erfasst (§ 296 Abs. 2 HGB). An dem unter q) genannten Unternehmen besteht die Kapitalmehrheit. Infolge gesellschaftsvertraglicher Vereinbarungen können die Stimmrechte nicht gegen einen weiteren Mitgesellschafter ausgeübt werden. Es wird im Konzernabschluss als assoziiertes Unternehmen erfasst und nicht vollkonsolidiert.

Treuhandvermögen

Im Bilanzposten „Treuhandvermögen“ (A 9) sind ausschließlich Kredite ausgewiesen, die im eigenen Namen für fremde Rechnung gehalten werden.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Im Bilanzposten „Sachanlagen“ (A 12) sind Grundstücke und Bauten, die wir im Rahmen eigener Tätigkeit nutzen, in Höhe von EUR 36.035.139 und Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von EUR 19.578.639 enthalten.

Sonstige Vermögensgegenstände

In dem Bilanzposten „Sonstige Vermögensgegenstände“ (A 13) sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:

	31.12.2021
	EUR
Steuererstattungsansprüche aus Vorjahren	865.905
Steuerforderungen Umsatzsteuer laufendes Jahr	1.789.602

Aktive latente Steuern

Latente Steuern sind nicht bilanziert. Bei einer Gesamtdifferenzbetrachtung errechnet sich ein aktiver Überhang von latenten Steuern, der in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt wurde. Den aktiven Steuerlatenzen aus Rückstellungen, Forderungen an Kunden, Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Immaterielle Anlagewerte sowie Sachanlagen stehen aus den Beteiligungen und Geschäftsguthaben unwesentliche passive Steuerlatenzen gegenüber. Für die Berechnung latenter Steuern wurde ein Steuersatz von 28,9 % zugrunde gelegt.

Nachrangige Vermögensgegenstände

In den folgenden Posten sind Vermögensgegenstände, für die eine Nachrangklausel besteht, enthalten:

Posten/Unterposten	Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR
4 Forderungen an Kunden	1.525.432	1.761.595
5 Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	800.000	800.000

Restlaufzeitspiegel für Forderungen

Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen haben folgende Restlaufzeiten:

	bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis ein Jahr	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
	EUR	EUR	EUR	EUR
Andere Forderungen an Kreditinstitute (A 3b) (ohne Bausparguthaben)	0	0	17.500.000	5.000.000
Forderungen an Kunden (A 4)	40.513.962	40.611.075	137.810.527	242.998.965

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden nicht nach den Restlaufzeiten gegliedert.

Restlaufzeitspiegel für Verbindlichkeiten

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten auf:

	bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis ein Jahr	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 1b)	3.831.257	10.063.836	45.457.328	59.786.807
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten (P 2a ab)	47.640	253.774	722.358	0
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 2b bb)	30.334.624	1.878.698	1.724.025	35.000

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden nicht nach den Restlaufzeiten gegliedert.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1) sind EUR 13.994.635 Verbindlichkeiten gegenüber der genossenschaftlichen Zentralbank enthalten.

Treuhandverbindlichkeiten

Im Bilanzposten „Treuhandverbindlichkeiten“ (P 4) sind ausschließlich Kredite ausgewiesen, die im eigenen Namen für fremde Rechnung gehalten werden.

Sonstige Verbindlichkeiten

Im Bilanzposten „Sonstige Verbindlichkeiten“ (P 5) sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:

	31.12.2021
	EUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	333.814
Lohn- und Kirchensteuern	241.268

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten (P 6) sind Disagio-beträge, die bei der Ausreichung von Forderungen in Abzug gebracht wurden, im Gesamtbetrag von EUR 82.375 (Vorjahr EUR 30.013) enthalten.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen oder Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

In den nachstehenden Verbindlichkeiten sind folgende Beträge enthalten, die auch Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen oder Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind:

	Verbindlichkeiten gegenüber			
	verbundenen Unternehmen		Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (P 2)	2.316.084	1.689.149	515.750	3.187.155
Verbindlichkeiten aus Warengeschäften und aufgenommenen Warenkrediten (P 2a)	0	0	255.232	171.176

Eigenkapital

Die unter dem Passivposten „Gezeichnetes Kapital“ (P 12a) ausgewiesenen Geschäftsguthaben gliedern sich wie folgt:

Geschäftsguthaben	EUR
a) der verbleibenden Mitglieder	8.136.306
b) der ausscheidenden Mitglieder	70.463
c) aus gekündigten Geschäftsanteilen	138.540
Rückständige fällige Pflichteinzahlungen auf Geschäftsanteile	3.030

Die Kapital- und Ergebnismrücklagen (P 12b und c) haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	Kapitalrücklage	Gesetzliche Rücklage	andere Ergebnismrücklagen
	EUR	EUR	EUR
Stand 01.01.2021	34.341	55.531.577	47.028.364
Einstellungen – aus Bilanzgewinn des Vorjahres	0	1.355.000	1.355.361
Stand 31.12.2021	34.341	56.886.577	48.383.725

Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

Die in den Posten 1b) und 2c) unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen unterliegen den für alle Kreditverhältnisse geltenden Risikoidentifizierungs- und -steuerungsverfahren, die eine rechtzeitige Erkennung der Risiken gewährleisten.

Akute Risiken einer Inanspruchnahme aus den unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Haftungsverhältnissen sind durch Rückstellungen gedeckt. Die in den Posten 1b) und 2c) der unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen betreffen ausschließlich breit gestreute Bürgschafts- und Gewährleistungsverträge für bzw. offene Kreditzusagen gegenüber Kunden.

Die Risiken wurden im Zuge einer Einzelbewertung der Bonität dieser Kunden beurteilt.

Die ausgewiesenen Beträge unter dem Posten 1b) zeigen nicht die zukünftig aus diesen Verträgen zu erwartenden tatsächlichen Zahlungsströme, da die überwiegende Anzahl der Eventualverbindlichkeiten und anderen Verpflichtungen nach unserer Einschätzung ohne Inanspruchnahme auslaufen wird.

Durch Übertragung von Vermögensgegenständen gesicherte Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten

- Von den Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten sind durch Übertragung von Vermögensgegenständen gesichert:

Passivposten	Gesamtbetrag der als Sicherheit übertragenen Vermögenswerte
	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P1)	119.139.228

E. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zinserträge und Zinsaufwendungen

Negative Zinsen aus Aktivgeschäften sind in den Zinserträgen (GuV-Posten 1) als Reduktion des Zinsertrags bzw. in den Zinsaufwendungen (GuV-Posten 2) aus Passivgeschäften als Reduktion des Zinsaufwands enthalten.

Provisionserträge

Die Provisionserträge aus für Dritte erbrachte Dienstleistungen für Verwaltung und Vermittlung, insbesondere von Bausparverträgen, Versicherungen, Investmentanteilen, Krediten und Immobilien nehmen in der Ertragsrechnung einen festen Bestandteil ein.

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen (GuV-Posten 8) sind folgende nicht unwesentliche Einzelbeträge enthalten:

Art	EUR
Miet- und Pachtverträge	544.458
Erstattung von Personalaufwendungen	279.877
Erträge aus dem Betreiben von Photovoltaikanlagen	556.539

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen mit EUR 0 (Vorjahr EUR 6.050) Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstige betrieblichen Aufwendungen betreffen mit EUR 194.616 (Vorjahr EUR 200.880) Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

Periodenfremde Erträge bzw. Aufwendungen

In den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind periodenfremde Erträge in Höhe von EUR 1.107.037 und periodenfremde Aufwendungen in Höhe von EUR 743.129 enthalten. Hiervon entfallen auf:

Ibfd. Posten der GuV – Art	Betrag Aufwand	Betrag Ertrag
	EUR	EUR
Erträge aus dem Abgang von Sachanlagevermögen (Warenbereich)	0	871.855
Versicherungsaufwendungen Vorjahre (Warenbereich)	333.000	0

F. Sonstige Angaben

Vorstand und Aufsichtsrat

An die Mitglieder des Vorstands wurden Gesamtbezüge gewährt in Höhe von EUR 873.913.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betrugen EUR 58.080.

Die früheren Mitglieder des Vorstands bzw. deren Hinterbliebenen erhielten EUR 165.748.

Für frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebenen bestehen zum 31. Dezember 2021 Pensionsrückstellungen in Höhe von EUR 2.571.698.

Die Forderungen an und Verpflichtungen aus eingegangenen Haftungsverhältnissen betrugen für Mitglieder des Vorstands EUR 24.738 und für Mitglieder des Aufsichtsrats EUR 1.960.543.

Ausschüttungsgesperrte Beträge

- Der aus der Bewertung von Altersversorgungsverpflichtungen nach § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag beträgt EUR 168.039, dem ausreichende frei verfügbare Rücklagen gegenüberstehen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

- Nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen in Höhe von insgesamt EUR 14.970.731. Darin enthalten sind Garantieverpflichtungen gegenüber der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (Garantieverbund) in Höhe von EUR 2.740.000.
- Des Weiteren bestehen mit der Union Investment Institutional GmbH unwiderrufliche Vereinbarungen über die Zeichnung von Fondsanteilen in Höhe von EUR 12.230.731.
- Ferner besteht eine Beitragsgarantie gegenüber dem institutsbezogenen Sicherungssystem der BVR Institutssicherung GmbH. Diese betrifft Jahresbeiträge zum Erreichen der Zielausstattung bzw. Zahlungsverpflichtungen, Sonderbeiträge und Sonder-

zahlungen, falls die verfügbaren Finanzmittel nicht ausreichen, um die Einleger eines dem institutsbezogenen Sicherungssystem angehörigen CRR-Kreditinstituts im Entschädigungsfall zu entschädigen, sowie Auffüllungspflichten nach Deckungsmaßnahmen.

Personalstatistik

Die Zahl der 2021 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	Vollzeit- beschäftigte	Teilzeit- beschäftigte
Prokuristen	4	0
Sonstige kaufmännische Mitarbeiter	259	130
Gewerbliche Mitarbeiter	184	157
Summe	447	287

Außerdem wurden durchschnittlich 50 Auszubildende beschäftigt.

Mitgliederbewegung im Geschäftsjahr

	Anzahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	Haftsummen
			EUR
Anfang 2021	13.285	56.121	0
Zugang 2021	269	1.485	0
Abgang 2021	472	1.982	0
Ende 2021	13.082	55.624	0

Besondere Offenlegungspflichten

Gemäß Teil 8 der CRR (Art. 435 bis 455) offenzulegende Inhalte sind zum Teil im Lagebericht enthalten. Wir beabsichtigen, die weiteren Angaben in einem separaten Offenlegungsbericht zu machen und auf unserer Homepage zu veröffentlichen.

Aufwendungen für den Abschlussprüfer

Das vom Prüfungsverband für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar schlüsselt sich in folgende Honorare auf:

	EUR
Abschlussprüfungsleistungen	263.866
Andere Bestätigungsleistungen	25.300
Steuerberatungsleistungen	5.688
Sonstige Leistungen	2.057

Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes

Der Name und die Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes lauten:

Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V.
Hannoversche Straße 149
30627 Hannover

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Mitglieder des Vorstands, ausgeübter Beruf

Worsch, Grit, – Vorsitzende – , Geschäftsleiterin
Hilmer, Berthold, Geschäftsleiter
Hundt, Volkmar, Geschäftsleiter (bis 31.10.2021)
Dallmann, Torsten, Geschäftsleiter (bis 31.10.2021)

Mitglieder des Aufsichtsrats, ausgeübter Beruf

Wojahn, Torsten, – Vorsitzender – , Landwirt
Pengel, Dorothee, – stellvertretende Vorsitzende – ,
Steuerberaterin
Albrecht, Thomas, Angestellter*
Buchner, Dr. Werner, Dipl. Ökonom
Drengemann, Holger, Landwirt (bis 31.7.2021)
Edling, Thomas, Angestellter * (bis 26.8.2021)
Gauster, Horst, Landwirt (bis 31.7.2021)
Kalkhake, Dieter, Angestellter*
Kayatz, Britta, Angestellte*
Kern, Rene, Verwaltungsoberratsrat
Kühn, Rainer, Landwirt
Mosebach, Janis, Angestellter* (bis 30.6.2021)
Wiese, Frank, Dipl. Agrar Ingenieur

*) Arbeitnehmer gemäß Drittelbeteiligungsgesetz

Angaben gemäß § 340a Abs. 4 HGB

In den Aufsichtsgremien folgender großer Kapitalgesellschaften nehmen Vorstandsmitglieder unserer Bank Mandate wahr:

Name und Sitz	Anzahl der Mandate
Nordzucker AG, Braunschweig	1
KRAVAG-Sach VVaG, Hamburg	1

Nachtragsbericht

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind folgende Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten:

Die BaFin hat nach dem Bilanzstichtag mit Allgemeinverfügung vom 31.01.2022 die Quote des inländischen antizyklischen Kapitalpuffers von 0,0 % auf 0,75 % erhöht.

Darüber hinaus hat die BaFin im Januar 2022 eine Anhörung zur Anordnung eines Kapitalpuffers für systemische Risiken in Höhe von 2,0 % auf im Inland belegene Risikopositionen, die durch Grundpfandrechte auf Wohnimmobilien besichert sind, eingeleitet.

Nach Verabschiedung des Maßnahmenpakets sind beide Kapitalpuffer ab dem 01.02.2023 verpflichtend einzuhalten.

Mit dem Angriff durch Russland am 24. Februar 2022 hat die Ukraine den Kriegszustand ausgerufen. Die aktuelle Situation ist geprägt von geopolitischen Spannungen, die weltweit in die Volkswirtschaften ausstrahlen. So haben zum Beispiel die Europäische Union sowie die USA zwischenzeitlich umfangreiche Sanktionspakete verabschiedet und verhängt. Es ist nicht auszuschließen, dass auf Ebene der Wirtschaftspolitik weitere Maßnahmen beschlossen werden, die einen wesentlichen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit und somit auch auf die Wirtschaftlichkeit des Handelns der Marktteilnehmer in den betroffenen Wirtschaftsräumen haben können. Ein Ende dieser durch Ungewissheit geprägten Situation ist nicht absehbar.

Infolge der aktuell volatilen Märkte beobachten wir einen erhöhten Abschreibungsbedarf bei unseren Wertpapieranlagen. Als Anlage in russische Unternehmen besitzen wir eine Anleihe der Firma Gazprom mit einem Nennwert von 2 Mio. EUR. Das Volumen dieser Anleihe ist im Bezug auf die gesamten Wertpapieranlagen als äußerst gering zu bezeichnen.

In welchem Umfang sich die Auswirkungen explizit auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unserer Bank niederschlagen werden, kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht anhand von validen Aussagen beurteilt werden.

Vorschlag für die Ergebnisverwendung

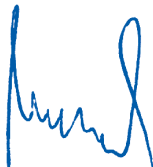
Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von EUR 3.015.358,72 wie folgt zu verwenden:

	EUR
Ausschüttung einer Dividende von 3,00 %	245.607,39
Zuweisung zu den Ergebnissrücklagen	
a) Gesetzliche Rücklage	1.384.000,00
b) Andere Ergebnissrücklagen	1.385.751,33
	3.015.358,72

Lüchow, 13. Mai 2022

VR PLUS Altmark-Wendland eG

Der Vorstand



Grit Worsch

Berthold Hilmer

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 der VR PLUS Altmark-Wendland eG

A. Grundlagen der Geschäftstätigkeit

Das Geschäftsgebiet unseres Hauses erstreckt sich über die vier Bundesländer Niedersachsen, Sachsen- Anhalt, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern und zählt nach wie vor zu den wirtschaftlich schwächeren Regionen in Deutschland. Da unser Einzugsgebiet sehr ländlich und landwirtschaftlich geprägt ist, verfügt unser Institut über ein umfangreiches Warengeschäft. Dies macht uns zu einem der größten gemischtwirtschaftlichen Kreditinstitute Deutschlands.

B. Geschäftsverlauf und Lage (Wirtschaftsbericht)

1. Rahmenbedingungen – Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Im Jahr 2021 erholte sich die deutsche Wirtschaft weiter von dem durch die Coronapandemie ausgelösten Konjunkturreinbruch des 1. Halbjahres 2020. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt expandierte im Vorjahresvergleich um deutliche 2,9 %, nachdem es 2020 um massive 4,6 % zurückgegangen war. Das Wirtschaftswachstum hätte allerdings noch höher ausfallen können, wenn die Konjunktur nicht weiter durch die Folgen der anhaltenden Pandemie gedämpft worden wäre. Mit den schrittweisen Lockerungen von Infektionsschutzmaßnahmen im Sommerhalbjahr und den durch Impfungen und Testungen erzielten Fortschritten bei der Pandemiebekämpfung setzte sich die im 2. Halbjahr 2020 begonnene Erholung der privaten Konsumausgaben fort. Begünstigt wurde das Konsumklima auch durch die Lohn- und Einkommenszuwächse vieler Privathaushalte sowie einige fiskalpolitische Maßnahmen, wie die Abschaffung des Solidaritätszuschlags für die meisten Steuerzahler und die Erhöhung des Kindergeldes. Wegen der pandemiebedingt schwierigen Lage im 1. und 4. Quartal konnte der preisbereinigte Privatkonsum auf Jahressicht aber lediglich

auf dem niedrigen Vorjahresniveau stagnieren. Im Jahr 2020 waren die privaten Konsumausgaben um 5,9 % eingebrochen. Der Staatsverbrauch legte hingegen 2021 erneut zu, nicht zuletzt wegen verstärkter Ausgaben im Gesundheitsbereich. Die staatlichen Konsumausgaben stiegen um 3,1 % und damit in ähnlicher Größenordnung wie im Vorjahr.

Nach dem starken Rückgang des Vorjahres um 11,2 % stabilisierten sich die Ausrüstungsinvestitionen 2021 ebenfalls. Angesichts des verbesserten globalen Konjunkturmilieus, der steigenden Auslastung der Wirtschaft und der insgesamt nach wie vor günstigen Finanzierungsbedingungen, mit anhaltend niedrigen Zinsen, erhöhten sich die Investitionen in Maschinen, Geräte und Fahrzeuge um 3,4 %. Das Wachstum der Investitionsausgaben hätte ohne die hohen Rohstoffpreise und Materialengpässe aber deutlich stärker ausfallen können. Dies gilt auch für die Bauinvestitionen, deren langjähriger Aufwärtstrend sich abgeschwächt fortsetzte (+0,7 % nach +2,5 % im Vorjahr). Wichtigste Wachstumsstütze blieb der Wohnungsbau, der weiterhin vom enormen Bedarf an Wohnraum und dem günstigen Finanzierungsumfeld Rückenwind erfuhr. Alles in allem blieben die Investitionsausgaben aber etwas hinter dem vor Ausbruch der Coronakrise in Deutschland im Jahr 2019 erreichten Stand zurück.

Im Zuge der weltwirtschaftlichen Belebung und des vielfach erfolgten Abbaus von pandemiebedingten Reisebeschränkungen nahm der grenzüberschreitende Handel der deutschen Wirtschaft spürbar an Fahrt auf. Eine Ausnahme bildete allerdings der Warenhandel mit dem Vereinigten Königreich, der sich wegen dem zum Jahresanfang vollzogenen Austritts des Landes aus der Europäischen Union vergleichsweise schwach entwickelte. Angesichts kräftig steigender Exporte (+9,9 %) und leicht weniger dynamisch expandierender Importe (+9,3 %) lieferte der Außenhandel als Ganzes rechnerisch einen positiven Beitrag zum gesamtwirtschaftlichen Wachstum in Höhe von 0,8 Prozentpunkten. Die vor Krisenausbruch erreichten Niveaus konnten aber auch hier noch nicht wieder erlangt werden.

Vor dem Hintergrund der voranschreitenden Erholung und wegen der demografisch bedingt wieder zunehmenden Arbeitskräfteknappheiten ging die Arbeitslosigkeit etwas zurück. Die Arbeitslosenzahl sank im Jahresdurchschnitt 2021 gegen-

über dem Vorjahr um 82 Tsd. auf rund 2,6 Mio. Menschen. Dies führte zu einem minimalen Rückgang der Arbeitslosenquote von 5,9 % auf 5,7 %.

Mit dem wirtschaftlichen Erholungskurs konnten die 772 Volksbanken und Raiffeisenbanken, PSD Banken, Sparda-Banken sowie die sonstigen Genossenschaftsbanken im zurückliegenden Geschäftsjahr kräftig in allen Bereichen zulegen. Kredit- und Einlagenbestände haben auch 2021 stark zugenommen und setzen den Wachstumstrend der Genossenschaftsbanken der vergangenen Jahre fort. Die Kreditnachfrage im Langfristbereich bleibt wegen des dynamischen Wachstums im Wohnimmobilienmarkt ungebremsst: So stiegen die bilanziellen Kundenforderungen der Genossenschaftsbanken im Vorjahresvergleich um 46 Milliarden Euro auf 710 Milliarden Euro (+6,9 Prozent). Auch die Kundeneinlagen legten deutlich um 43 Milliarden Euro auf 833 Milliarden Euro (+5,4 Prozent) zu. Die addierte Bilanzsumme aller Genossenschaftsbanken stieg im Jahr 2021 um 6,5 Prozent auf 1.145 Milliarden Euro. Der Konsolidierungsprozess unter den Instituten setzte sich gegenüber den Vorjahren in einem leicht erhöhten Umfang fort. Die Zahl der selbständigen Genossenschaftsbanken lag per Ende 2021 bei 772 Banken. Sie sank fusionsbedingt um 42 Institute bzw. um -5,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

2. Finanzielle Leistungsindikatoren

Über unsere strategische Eckwert- und Kapitalplanung über einen Zeitraum von fünf Jahren planen und steuern wir die Entwicklung unseres Institutes auf Grundlage von Kennzahlen und Limiten. Dabei verwenden wir die folgenden finanziellen Leistungsindikatoren: Betriebsergebnis vor Bewertung, Cost-Income-Ratio (CIR), das Wachstum der bilanziellen Kundenkredite im Bankbereich, die Umsatzrendite und der Rohertrag im Warenbereich, die Personalkostenquote und das wirtschaftliche Eigenkapital, die sich auch aus unserer Geschäfts- und Risikostrategie ableiten lassen und die wir mithilfe unseres internen Berichtswesens regelmäßig überwachen.

Als bedeutsamster Leistungsindikator für die Rentabilität der Bank wird die Relation des Betriebsergebnisses vor Bewertung zur durchschnittlichen Bilanzsumme (nachfolgend: „BE vor Bewertung/dBS“) festgelegt. Die Kennzahl BE vor Bewertung/dBS misst die Ertragskraft der Bank in Relation zum Geschäftsvolumen, gemessen als durchschnittliche Bilanzsumme.

Als bedeutsamster Leistungsindikator für die Wirtschaftlichkeit/Effizienz oder Produktivität unseres Instituts wurde die Cost Income Ratio (nachfolgend: „CIR“) bestimmt. Sie stellt das Verhältnis der Verwaltungsaufwendungen zum Zins- und Provisionsergebnis sowie dem Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen dar.

Das Wachstum der bilanziellen Kundenkredite im Bankbereich, die Umsatzrendite (auf den Umsatz bezogener Gewinnanteil), die Personalkostenquote (Personalkosten im Verhältnis zum Rohertrag bzw. zur dBS im Bankbereich) und der Roher-

trag im Warenbereich definieren wir als bedeutsame Leistungsindikatoren für die Generierung von Erträgen, die die Zukunftsfähigkeit unseres Instituts, die zukünftige Ertragskraft und die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit im aktuellen Niedrigzinsumfeld bestimmen.

Zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit der Bank durch nachhaltiges Wachstum werden im Kontext steigender Kapitalanforderungen angemessene Eigenmittel benötigt. Als bedeutsamster Leistungsindikator für die Kapitalausstattung dienen die aufsichtsrechtlich festgelegte Gesamtkapitalquote und die harte Kernkapitalquote nach Art. 92 Abs. 2 CRR.

Die Darstellung, Analyse und Beurteilung der einzelnen finanziellen Leistungsindikatoren erfolgt in den nächsten Abschnitten.

3. Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs

Als gemischtwirtschaftliches Kreditinstitut im ländlich und landwirtschaftlich geprägten Raum musste sich unser Unternehmen in einigen Geschäftsfeldern mit den direkten Auswirkungen der Pandemie auseinandersetzen.

Mit dem Ende 2019 verabschiedeten Wirtschaftlichkeitsprogramm 2020 reagieren wir auf die veränderten Rahmenbedingungen insbesondere im Geschäftsfeld Agrar und Bank aber auch in allen anderen Bereichen. Ziel des bis Ende 2022 aufgelegten Wirtschaftlichkeitsprogrammes ist es, die VR PLUS nachhaltig auf die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen vorzubereiten. Ein wesentlicher Kernpunkt dabei ist, die durch Trockenheit und sich verändernde Regulatorik beeinflusste Ertragslage des landwirtschaftlichen Geschäftes durch betriebliche Strukturveränderungen und Effizienzerhöhung nachhaltig zu verbessern.

Mit Zentralisierung, Digitalisierung, Veränderung von Filialstrukturen, mit Mitarbeiterqualifikationen und der Hebung von weiteren betrieblichen Potenzialen sollen im Wirtschaftlichkeitsprogramm 2020 sowohl Kostensenkungs- als auch Ertragspotenziale in allen Bereichen des Unternehmens systematisch erschlossen werden.

Unsere Bank war in den Bereichen Bank, Gastronomie, Tankstellen- und Tankshopgeschäft sowie im Gastroservice direkt von den wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie betroffen. Bereits eingetretene Teilerfolge des Wirtschaftsprogramms konnten diese Auswirkungen nicht kompensieren.

Trotz dieser schwierigen Rahmenbedingungen in 2021 konnten wir durch die eingeleiteten Maßnahmen (Wirtschaftlichkeitsprogramm 2020) das Betriebsergebnis vor Bewertung und die Cost Income Ratio (CIR) gegenüber dem Vorjahr stark verbessern.

Die Entwicklung der von uns definierten bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren im Geschäftsjahr 2021 stellt sich wie folgt dar:

Unser Betriebsergebnis vor Bewertung verbesserte sich von

TEUR 2.511 auf TEUR 5.840. Die Rentabilitätskennzahl BE vor Bewertung/dBS verbesserte sich auf 0,61 % (Vorjahr 0,27 %). Die CIR lag im Geschäftsjahr 2021 bei 72,7 % (Vorjahr: 85,6 %).

Die Gesamtkapitalquote belief sich auf 15,3 % und die Kernkapitalquote auf 14,6 %. Somit ergab sich eine Reduzierung bei der Gesamtkapitalquote von 5,56 % und bei der Kernkapitalquote von 5,19 % gegenüber dem Vorjahr.

Die Entwicklung aller bedeutsamsten Leistungsindikatoren liegt im Rahmen unserer Erwartungen. ► **Tabelle 1**

Die Steigerung der Bilanzsumme um 7,4 % resultiert im Wesentlichen auf der Aktivseite aus Steigerungen bei den Forderungen an Kreditinstituten (+9 Mio. EUR), den Forderungen an Kunden (+49 Mio. EUR) und dem Warenbestand (+7 Mio. EUR). Diese Entwicklung wurde auf der Passivseite durch höhere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (+70 Mio. EUR) getragen. Die außerbilanziellen Geschäfte beinhalten die Eventualverpflichtungen (Bürgschaften) und die unwiderruflichen Kreditzusagen.

Die derivativen Geschäfte bzw. weitere Sicherungsinstrumente werden bei den „sonstigen Risiken“ erläutert.

Die Kundenforderungen erhöhten sich hauptsächlich im Bereich der Darlehensforderungen (+51 Mio. EUR). Die Wertpapiereinlagen erhöhten sich saldiert um 0,7 Mio. EUR. Die Forderungen an Banken erhöhten sich vor allen Dingen im Bereich der täglich fälligen Forderungen gegenüber der DZ BANK AG (+9 Mio. EUR). ► **Tabelle 2**

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringerten sich gegenüber dem Vorjahr im Bereich Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit gegenüber sonstigen Kreditinstituten. Die Spareinlagen konnten im Berichtsjahr, wie auch schon in den Vorjahren, weiter gesteigert werden. Der Anstieg erfolgte bei den Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von 3 Monaten. Bei den anderen Einlagen stiegen vor allem Verbindlichkeiten aus laufender Rechnung (+59 Mio. EUR). Reduzierungen sind in diesem Bereich hauptsächlich bei den Termineinlagen (-2 Mio. EUR) und den Sparbriefen (-4 Mio. EUR) zu verzeichnen. Das Genussrechtskapital wurde komplett im Jahr 2021 zurück gezahlt. ► **Tabelle 3**

Als Universalbank bieten wir unseren Kunden Wertpapier- und Dienstleistungsgeschäfte der genossenschaftlichen Verbundgruppe an. Die Erträge aus dem Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäft haben sich gegenüber dem Vorjahr leicht reduziert. Die Vermittlungserträge sind gegenüber dem Vorjahr hauptsächlich in den Bereichen Vermögensverwaltungs- und Beratungsprovisionen (+18 %), Kreditvermittlungsprovisionen (+20 %), Bausparprovision (+35 %) und Versicherungsprovisionen (+5 %) gestiegen. Die Erträge aus dem Zahlungsverkehr und Kontoführung sind weiterhin leicht rückläufig. ► **Tabelle 4**

	Berichtsjahr	2020	Veränderung zu 2020	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Bilanzsumme	994.976	926.837	68.138	7,4
Außerbilanzielle Geschäfte *	40.908	37.330	3.578	9,6

*) Hierunter fallen die Posten unter dem Bilanzstrich 1 (Eventualverbindlichkeiten), 2 (Andere Verpflichtungen)

Tabelle 1: Entwicklung bedeutender Leistungsindikatoren

Aktivgeschäft	Berichtsjahr	2020	Veränderung zu 2020	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Kundenforderungen	466.496	417.533	48.963	11,7
Wertpapieranlagen	203.940	203.198	742	0,4
Forderungen an Kreditinstitute	102.750	93.476	9.275	9,9

Tabelle 2: Entwicklung des Aktivgeschäfts

Passivgeschäft	Berichtsjahr	2020	Veränderung zu 2020	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	119.185	125.991	-6.806	-5,4
Spareinlagen	195.612	182.579	13.033	7,1
andere Einlagen	528.382	471.847	56.535	12,0
Genussrechtskapital	0	1.217	-1.217	-100,0

Tabelle 3: Entwicklung des Passivgeschäfts

Dienstleistungsgeschäft	Berichtsjahr	2020	Veränderung zu 2020	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften	157	162	-5	-3,3
Vermittlungserträge	2.407	2.143	263	12,3
Erträge aus Zahlungsverkehr	3.200	3.246	-45	-1,4

Tabelle 4: Entwicklung des Dienstleistungsgeschäfts

Warengeschäft	Berichtsjahr	2020	Veränderung zu 2020	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Warenumsatz	332.502	301.092	31.411	10,4
Warenbestand	93.382	85.900	7.482	8,7
Rohergebnis	38.731	33.433	5.298	15,8

Tabelle 5: Entwicklung des Warengeschäfts

Das Jahr 2021 war durch teils erhebliche pandemiebedingte Preissteigerungen nicht nur bei den Düngemitteln und dem Getreide geprägt sondern auch bei den Treibstoffen. Zusätzlich verzeichnete das Unternehmen Umsatzsteigerungen im Maschinenhandel, den Tankshops, den Baustoffen und den H+G Märkten, die die mengenbedingten Umsatzrückgänge bei Kartoffeln und Futtermitteln mehr als überkompensierten und insgesamt zu einer Umsatzsteigerung von 10,4 % führten.

► **Tabelle 5**

Zum Ende des Berichtsjahres unterhielten wir einschließlich unserer Tochterunternehmen, Raiffeisen Handel & Lagerhaus GmbH, alka-tec GmbH, Raiffeisen Kartoffellager Gesellschaft

mit beschränkter Haftung, Raiffeisen Saatenzentrum GmbH Dahlenburg und Raiffeisen-Getreidelagerhaus Lüneburg-Embsen GmbH 43 Geschäftsstellen. Darunter fallen 23 Tankstellen mit 11 Tankshops sowie 15 Bau- bzw. Haus- und Gartenmärkte und 8 Werkstätten.

4. Darstellung, Analyse und Beurteilung der wirtschaftlichen Lage

a) Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten der Genossenschaft haben sich im Vorjahresvergleich wie folgt entwickelt ► **Tabelle 6**:

Erfolgskomponenten	Berichtsjahr	2020	Veränderung zu 2020	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Zinsüberschuss ¹⁾	13.885	12.943	942	7,3
Provisionsüberschuss ²⁾	5.535	5.284	250	4,7
Rohergebnis aus Warenverkehr und Nebenbetrieben	38.731	33.433	5.298	15,8
Verwaltungsaufwendungen	47.920	44.133	3.787	8,6
a) Personalaufwendungen	30.116	28.654	1.462	5,1
b) andere Verwaltungsaufwendungen	17.804	15.479	2.324	15,0
Betriebsergebnis vor Bewertung ³⁾	5.663	3.108	2.555	82,2
Bewertungsergebnis ⁴⁾	-1.466	112	-1.578	***, *
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	4.198	3.221	977	30,3
Steueraufwand	1.182	471	712	151,2
Jahresüberschuss	3.015	2.792	224	8,0

1) GuV-Posten 1 abzüglich GuV-Posten 2 zuzüglich GuV-Posten 3

2) GuV-Posten 5 abzüglich GuV-Posten 6

3) Saldo aus den GuV-Posten 1 bis 12

4) Saldo aus den GuV-Posten 13 bis 16

Tabelle 6: Entwicklung der wesentlichen Erfolgskomponenten

Das zinsbezogene Kundengeschäft ist für unser Institut von grundlegender wirtschaftlicher Bedeutung. Der Zinsüberschuss erhöhte sich im Geschäftsjahr 2021, hervorgerufen durch höhere Dividendenausschüttungen aus dem Bereich Beteiligungen und Geschäftsguthaben und der verbundenen Unternehmen. Der Zinsaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr verringert.

Trotz Rückgang der Erträge aus dem Zahlungsverkehr und der Kontoführung, kam es zu einer Erhöhung des Provisionsüberschusses hervorgerufen durch eine Steigerung bei den Erträgen aus Vermittlungsgeschäften.

Das Rohergebnis aus Warenverkehr und Nebenbetrieben ist gegenüber dem Vorjahr in den Bereichen Landwirtschaft + 2.967 TEUR, Technik + 1.073 TEUR und Mineralöl + 1.187 TEUR erheblich gestiegen.

Die Personalaufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr erhöht. Die Erhöhungen stammen teilweise aus Tarifsteigerungen im Bankbereich ab 01.01.2021 mit + 1,5 % und im Warenbereich ab 01.01.2021 mit + 1,5 %.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich um TEUR 2.324. Im Bankbereich stiegen die Aufwendungen um

TEUR 488 und im Warenbereich um TEUR 1.836.

Das Betriebsergebnis vor Bewertung nach der Erfolgsübersicht hat sich gegenüber dem Vorjahr erheblich verbessert. Der Planwert aus dem Lagebericht 2020 (2,5 Mio. EUR) konnte deutlich (+ 3,3 Mio. EUR) übertroffen werden. Im Bankbereich ist das Betriebsergebnis vor Bewertung um TEUR 376 und im Warenbereich erheblich um TEUR 2.953 gestiegen.

Das Bewertungsergebnis für das Geschäftsjahr 2021 ist negativ. Es enthält neben den Aufwendungen für die Risikovor-sorge im Kreditgeschäft sowie den Bewertungsänderungen im Wertpapierbestand auch Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen.

b) Finanzlage Investitionen

Mit den in den letzten Jahren getätigten Investitionen haben wir die Grundlagen für das Bank- und Warengeschäft gelegt. Die bisher eingeleiteten Maßnahmen zur Verbesserung der EDV-Anwendungssysteme und der Hardwareplattformen wer-

den mit dem Ziel fortgeführt, den immer weiter steigenden Anforderungen hinsichtlich Sicherheit und Schnelligkeit gerecht zu werden.

Für die zukünftige Zentralisierung und Digitalisierung wurden in 2020 Investitionsvorhaben zur Entwicklung der Standorte in Lüchow verabschiedet. Im Geschäftsjahr 2021 wurde mit der Errichtung eines Finanz- und Handelszentrums in Lüchow begonnen und der kundenorientierte Umbau einer modernen Bankfiliale ebenfalls in Lüchow zur Stärkung der Synergien im Unternehmen und der Entwicklung in der Region abgeschlossen. Darüber hinaus soll mit der geplanten Umsetzung einer Zukunftswerkstatt die Beantwortung der wesentlichen Fragen des notwendigen Transformationsprozesses der Landwirtschaft und des landwirtschaftlichen Handelsgeschäftes mit initiiert werden. Als Genossenschaft verfolgen wir das Ziel den Veränderungen in Wirtschaft und Gesellschaft gemäß den Nachhaltigkeitskriterien gerecht zu werden.

Im Bank- und Warenbereich wurden in 2021 folgende Investitionen (ohne Instandhaltungsaufwendungen) getätigt:

Im Bankbereich wurden Investitionen in den Bereichen Grundstücke und Gebäude (TEUR 1.073), Büroausstattungen (TEUR 257) und GWG (TEUR 64) getätigt.

Im Warenbereich investierten wir in Grundstücke und Gebäude (TEUR 1.633), im Bau befindlich (TEUR 2.518), in Maschinen (TEUR 446), Betriebsvorrichtungen (TEUR 503), Fuhrpark (TEUR 672), Betriebs- und Geschäftsausstattung (TEUR 1.050), Software (TEUR 63) und GWG (TEUR 57).

c) Liquidität

Die Geschäfts- und Refinanzierungsstruktur der Bank ist maßgeblich geprägt durch das Kundengeschäft als Basis der Liquiditätsausstattung. Durch unsere Refinanzierungsstruktur hauptsächlich im verbundinternen Bereich, besteht eine Unabhängigkeit zu den Entwicklungen am Geld- und Kapitalmarkt.

Die Zahlungsfähigkeit unseres Instituts war im abgelaufenen Geschäftsjahr nach Art, Höhe und Fristigkeit gegeben. Die

monatlichen Meldungen der Liquidity Coverage Ratio (LCR) wiesen im Berichtszeitraum 01.01.2021 bis 31.12.2021 einen Wert von mindestens 164 bis maximal 274 aus.

Bei Liquiditätsschwankungen kann die Bank auf hochliquide Aktiva und ausreichende Liquiditätsreserven auch in Form von Bankguthaben zurückgreifen. Durch die Einbindung in die Genossenschaftliche Finanz-Gruppe und den genossenschaftlichen Liquiditätsverbund bestehen weitere Refinanzierungsmöglichkeiten.

Vor diesem Hintergrund ist die Fähigkeit der Kreditgenossenschaft zur Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen jederzeit gesichert.

Liquiditätsbelastungen aus außerbilanziellen Verpflichtungen haben sich nicht ergeben.

d) Vermögenslage

Die Eigenkapitalstruktur der Bank ist geprägt von Geschäftsguthaben der Mitglieder und erwirtschafteten Rücklagen. Im Geschäftsjahr wurde das Eigenkapital durch Zuführung zu den Rücklagen gestärkt.

Die in unserem Institut getroffenen Vorkehrungen zur ordnungsgemäßen Ermittlung des harten Kernkapitals und des Ergänzungskapitals im Rahmen der bankaufsichtlichen Meldungen sind angemessen. Nach den vertraglichen sowie satzungsmäßigen Regelungen erfüllen die angesetzten Kapitalinstrumente die Anforderungen der CRR zur Anrechnung als aufsichtsrechtlich anerkanntes Kern- und Ergänzungskapital.

Die relevanten Vorgaben des KWG sowie der CRR wurden von uns im Geschäftsjahr eingehalten.

Die Kapitalrendite gemäß § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG beläuft sich auf 0,30 %.

Das bilanzielle Eigenkapital sowie die Eigenmittel der Bank haben sich im Berichtsjahr erhöht. Durch Steigerung der Risikoaktiva haben sich die Kapitalquoten reduziert. ► **Tabelle 7**

	Berichtsjahr	2020	Veränderung zu 2020	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Eigenkapital laut Bilanz ¹⁾	129.665	128.198	1.467	1,1
Eigenmittel (Art. 72 CRR)	131.751	129.414	2.337	1,8
Harte Kernkapitalquote	14,6 %	15,4 %		
Kernkapitalquote	14,6 %	15,4 %		
Gesamtkapitalquote	15,3 %	16,2 %		

1) Hierzu rechnen die Passivposten 10 (Genussrechtskapital), 11 (Fonds für allgemeine Bankrisiken) und 12 (Eigenkapital).

Tabelle 7: Entwicklung des Eigenkapitals und der Eigenmittel

Wertpapieranlagen	Berichtsjahr	2020	Veränderung zu 2020	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Anlagevermögen	161.902	161.812	90	0,1
Liquiditätsreserve	42.037	41.385	652	1,6

Davon:

festverzinsliche Wertpapiere, Aktiva 5	23.438 TEUR
variabel verzinsliche Wertpapiere, Aktiva 5	23.399 TEUR
DEVIF-Spezialfonds, Aktiva 6	115.811 TEUR
Publikumsfonds, Aktiva 6	9.969 TEUR
UIN-Fonds, Aktiva 6	31.323 TEUR

Tabelle 8: Entwicklung der Wertpapieranlagen

► **Tabelle 8** zeigt die Entwicklung der Wertpapieranlagen der Genossenschaft.

Von den Wertpapieranlagen entfällt ein Anteil von 23% auf Schuldverschreibungen und festverzinsliche Wertpapiere (Aktivposten 5) bzw. von 77% auf Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (Aktivposten 6).

Die im Bestand befindlichen Wertpapiere im Aktivposten 5 wurden überwiegend der Liquiditätsreserve zugeordnet.

Der Aktivposten 6 beinhaltet in voller Höhe Anteile an Investmentfonds die dem Anlagevermögen zugeordnet und nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet wurden.

In Anbetracht des anhaltenden Niedrigzinsniveaus wurde bei den Anlagen auf eine Ausgewogenheit zwischen Bonität, Rentabilität und Liquidität geachtet.

Im Bereich der Eigenanlagen hat die Bank keine direkten Fremdwährungsanlagen getätigt.

5. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die Vermögenslage unseres Hauses ist geprägt durch das bilanzielle Eigenkapital in Höhe von 129,2 Mio. Euro. Weiterhin bestehen Wertberichtigungen für akute und latente Risiken im Kredit- und Warengeschäft. Für zusätzliche Risiken im Warengeschäft bestehen Wertberichtigungen auf Forderungen in versteuerter Form, die gemäß § 253 Abs. 4 HGB a.F. in Vorjahren gebildet wurden. Alle Anforderungen der CRR und des KWG wurden eingehalten.

Das Bankgeschäft sowie das Warengeschäft sind, wie alle unternehmerischen Tätigkeiten, nicht frei von Risiken. Neben allgemeinen Risikofaktoren (z. B. Konjunkturschwankungen, neue Technologien und Wettbewerbssituationen, sonstige sich verändernde Rahmenbedingungen sowie des sich abzeichnenden Klimawandels) bestehen spezifische Bank- und Warengeschäftsrisiken, die sich insbesondere in Form von Adressenausfallrisiken sowie Marktpreis- und Kontraktrisiken (Zinsänderungs-, Währungs- und sonstige Preisrisiken) zeigen.

Die Finanz- und Liquiditätslage entspricht den aufsichtsrechtlichen Anforderungen.

Wir nutzen Systeme, um die Risiken zu identifizieren, zu bewerten und zu überwachen. Auf der Grundlage von Risikotragfähigkeitsberechnungen sind Verlustobergrenzen für unterschiedliche Risikoarten definiert, an denen wir unter anderem unsere geschäftspolitischen Maßnahmen ausrichten.

C. Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagementsystem und -prozess

In unserer Unternehmenskonzeption haben wir uns auf die Bedarfssituation unserer Mitglieder und Kunden ausgerichtet und daraus eine langfristige Unternehmensplanung entwickelt, die eine dauerhafte Begleitung unserer Mitglieder und Kunden in allen Fragen der Finanzierung, der Vermögensanlage und dem Handel mit Waren sicherstellt.

Die Identifikation, Begrenzung und Steuerung unserer Risiken aus unserer Geschäftstätigkeit ist für uns von besonderer Bedeutung. Durch eine Eckwert- und Kapitalplanung über einen Zeitraum von fünf Jahren und mit Hilfe von Kennzahlen- und Limitsystemen planen und steuern wir die Entwicklung unseres Instituts. Wir verwenden dafür folgende finanzielle Leistungsindikatoren:

- 1. Betriebsergebnis vor Bewertung** (BE vor Bewertung/dBS)
- 2. Cost Income Ratio** (CIR)
- 3. Gesamtkapitalquote und Kernkapitalquote**
- 4. bilanzielle Kundenkredite**
- 5. Umsatzrendite** (Warenbereich)
- 6. Rohertrag** (Warenbereich)
- 7. Personalkostenquote**

Das Risikomanagement zur Früherkennung von Risiken ist im Bank- und Warengeschäft von erheblicher Bedeutung. Die hierfür zuständigen Organisationseinheiten berichten direkt dem Vorstand.

Risikomanagementziele und -methoden

Neben allgemeinen Risikofaktoren (z.B. Konjunkturschwankungen, neue Technologien und Wettbewerbssituationen, sonstige sich verändernde Rahmenbedingungen) bestehen spezifische Bank- sowie Warengeschäftsrisiken. Die Kontrolle und das Management der Risiken sind für uns eine zentrale Aufgabe und an dem Grundsatz ausgerichtet, die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken zu identifizieren, zu bewerten, zu begrenzen und zu überwachen sowie negative Abweichungen von den Erfolgs-, Eigenmittel- und Liquiditätsplanungen zu vermeiden. Die für das Risikocontrolling zuständigen Stabsbereiche berichten direkt dem Vorstand. Die Interne Revision überwacht durch regelmäßige Kontrollen die vorhandenen Abläufe.

Zur Steuerung und Bewertung der Risiken nutzen wir EDV-gestützte Systeme; diese finden auch Berücksichtigung bei der Chancenbewertung. Auf der Grundlage von Risikotragfähigkeitsberechnungen sind Verlustobergrenzen für unterschiedliche Risikoarten definiert, an denen wir u.a. unsere geschäftspolitischen Maßnahmen ausrichten. Die Risikotragfähigkeit ermitteln wir auf Basis von Bestandteilen des wirtschaftlichen Eigenkapitals.

Unser Haus unterscheidet zwischen Adressenausfallrisiken, Marktpreisrisiko, Beteiligungsrisiken, Liquiditäts- und operationellen Risiken, Zinsänderungsrisiko, Währungsrisiko sowie sonstigen Risiken.

Die geschäftspolitische Ausrichtung unseres Unternehmens wurde in der Geschäftsstrategie verankert. Alle Kernbereiche des Bank- bzw. Warengeschäftes spiegeln sich hierin wider. Zur Spezifikation der Risiken haben wir ein Risikohandbuch erarbeitet, in dem die Verfahren zur Messung und Steuerung der jeweiligen Risikoarten detailliert beschrieben sind.

Risiken

Adressenausfallrisiken

Adressenausfallrisiken entstehen im Rahmen von Eigenhandelsgeschäften bei Emittenten und Kontrahenten sowie im Kreditgeschäft mit Kunden.

Die Ermittlung struktureller Kreditrisiken (Adressenausfallrisiken) basiert auf der Einstufung aller Kreditnehmer in Risiko- und Bonitätsgruppen nach bankinternen Beurteilungskriterien. Das aggregierte Ergebnis wird nach Volumen und Blankoanteilen monatlich ausgewertet und in die Gesamtbanksteuerung einbezogen. Die Einstufungen werden regelmäßig nach einem bestimmten Raster überprüft. Unsere EDV-Statistiken geben außerdem Auskunft über die Verteilung des Kreditvolumens nach Branchen, Größenklassen, Sicherheiten, Geschäftsstellen,

Laufzeiten und weiteren Kriterien. Den Adressenausfallrisiken unserer Wertpapieranlagen begegnen wir dadurch, dass wir nur begrenzt Papiere außerhalb eines Investment Grade Ratings erwerben. In Ausnahmefällen werden durch Einzelentscheidungen kleinere Tranchen unter dem Investment Grade Rating zur Verbesserung der Rentabilität erworben. Es wurden in Einzelfällen strukturierte Anleihen erworben, die höhere Ertragsaussichten bieten. Zur Überwachung ist ein Limitsystem eingerichtet. Bonitätsrisiken werden durch uns anhand historischer Ausfallwahrscheinlichkeiten gemessen. In diesem Zusammenhang wird daneben auch der Bonitätsverlauf der einzelnen Forderungen überwacht.

Das Adressenausfallrisiko stufen wir aufsichtsrechtlich und betriebswirtschaftlich als hoch ein.

Marktpreisrisiken

Marktpreisrisiken entstehen durch Veränderungen von Marktpreisen bzw. sonstigen preisbildenden Parametern von Finanzinstrumenten (z. B. Volatilitäten) die eine Wertveränderung in nicht geschlossenen Positionen im Zins-, Fonds-, Derivate-, Aktien- und Währungsbereich auslösen.

Zur Überwachung der Auswirkungen der allgemeinen Zins-, Währungs- und Kursrisiken auf unsere Wertpapiere haben wir ein Controlling- und Managementsystem eingesetzt, das den von der Bankenaufsicht vorgegebenen Anforderungen entspricht.

Zur Quantifizierung der Risiken bewerten wir unsere Wertpapierbestände wöchentlich unter Zugrundelegung tagesaktueller Zinssätze und Kurse. Darüber hinaus analysieren wir regelmäßig die potenziellen Verlustrisiken aus möglichen künftigen Zins- und Kursänderungen. Eigenhandelsgeschäfte werden bei uns nicht getätigt.

Unsere Bank ist insbesondere aufgrund von bestehenden Inkongruenzen zwischen ihren aktiven und passiven Festzinspositionen dem allgemeinen Zinsrisiko ausgesetzt. Ausgehend von unseren Zinsprognosen werden die Auswirkungen hiervon abweichender Zinsentwicklungen auf das Jahresergebnis ermittelt. Nach abgestuften Entwicklungsszenarien haben wir für die möglichen Ergebnisbeeinträchtigungen Warngrenzen und Limite vorgegeben, deren Erreichen bzw. deren Überschreitung bestimmte Maßnahmen auslösen.

Auch das Warengeschäft unterliegt dem Marktpreisrisiko, was sich in Schwankungen der Handelsspanne niederschlägt. Auf Basis dieser Schwankungen analysieren wir potenzielle Risiken aus künftigen Marktpreisschwankungen. Dabei werden zu Steuerungszwecken Warngrenzen und Limite vorgegeben.

Für die Bank als auch für den Warenbereich sehen wir hier hohe Risiken.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko besteht in einer aus Marktzinsänderungen resultierenden negativen Abweichung vom geplanten bzw. erwarteten Erfolg. Unterschieden werden kann zwischen einem periodischen (GuV-orientierten) und einem barwertigen Zinsänderungsrisiko.

Die Zinsänderungsrisiken und -chancen messen wir regelmäßig mit der rollierenden Zinsergebnis-Simulation in der Software VR-Control Zinsmanagement. Die Betrachtung erfolgt auf zwölf Monate rollierend. Ausgehend von unseren Zinsprognosen werden die Auswirkungen auf das Jahresergebnis ermittelt. Nach abgestuften Entwicklungsszenarien haben wir für mögliche Ergebnisbeeinträchtigungen Warngrenzen und Limite vergeben, deren Erreichen bzw. Überschreitung die Einleitung festgelegter Maßnahmen auslösen.

Bedingt durch die anhaltende Niedrigzinsphase rechneten wir in 2021 mit einem weiteren Rückgang des Zinsüberschusses. Darüber hinaus würde die zukünftige Ergebnisentwicklung im Falle eines deutlichen Zinsanstieges erheblich beeinträchtigt werden.

Das Zinsänderungsrisiko stufen wir betriebswirtschaftlich als hoch ein. Durch die wirtschafts- und währungspolitische Ausrichtung in der Europäischen Union schätzen wir die Eintrittswahrscheinlichkeit als gering ein.

Währungsrisiko

Aus einem kalkulierten Gewinn kann aufgrund des Währungsrisikos ein Verlust entstehen. Dies kann der Fall sein, wenn sich der zugrundegelegte Wechselkurs der Währung, in der das Geschäft getätigt wurde, bei Fälligkeit der Rechnung/Zahlung geändert hat.

Bei den von uns getätigten Fremdwährungsgeschäften bestehen keine ungedeckten Währungsrisiken.

Liquiditätsrisiken /

Risiken aus Zahlungsstromschwankungen

Das Liquiditätsrisiko beinhaltet die Gefahr Zahlungsverpflichtungen nicht uneingeschränkt und fristgerecht nachkommen zu können, weil die benötigten Finanzmittel nicht zur Verfügung stehen.

Das Liquiditätsrisiko wird durch die aufsichtsrechtlichen Liquiditätsvorgaben begrenzt und gesteuert. Daneben ist die Finanzplanung unseres Hauses streng darauf ausgerichtet, allen gegenwärtigen und künftigen Zahlungsverpflichtungen pünktlich nachkommen zu können. Insoweit achten wir auf ausgewogene Laufzeitstrukturen der Aktiv- und Passivpositionen unserer Bilanz. Geldanlagen bei unserer Zentralbank bzw. bei Anlagen in Wertpapieren tragen neben Ertrags- auch Liquiditätsaspekten Rechnung. Durch die Einbindung in den genossenschaftlichen Finanzverbund bestehen ausreichende Refinanzierungsmöglichkeiten, um unerwartete Zahlungsstromschwankungen auffangen zu können.

Da wir verbundintern organisiert sind, stufen wir das Liquiditätsrisiko als gering ein.

Operationelle Risiken

Das operationelle Risiko ist die Gefahr von Verlusten, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren und Systemen, Menschen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Diese Definition schließt Rechtsrisiken und dolose Handlungen ein.

Neben den Adressenausfall- und Marktpreisrisiken hat sich unsere Bank auch auf operationelle Risiken (z.B. Betriebsrisiken im EDV-Bereich, fehlerhafte Bearbeitungsvorgänge, Rechtsrisiken, Betrugs- und Diebstahlrisiken, allgemeine Geschäftsrisiken) einzustellen. Unser innerbetriebliches Überwachungssystem trägt dazu bei, die operationellen Risiken zu identifizieren und so weit wie möglich zu begrenzen. Den Betriebs- und Rechtsrisiken begegnen wir auch durch die Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern (u.a. im EDV-Bereich oder im Bereich der Rechtsberatung); daneben bestehen insbesondere für den Ausfall technischer Einrichtungen und unvorhergesehene Personalausfälle Notfallpläne. Versicherbare Gefahrenpotenziale, z.B. Diebstahl- und Betrugsrisiken, haben wir durch Versicherungsverträge abgesichert. Die dargestellten Risiken werden nach unserer derzeitigen Einschätzung die künftige Entwicklung unserer Volksbank nicht beeinträchtigen.

Operationelle Risiken sehen wir in unserem Hause hauptsächlich im Warenbereich. Sehr stark wird dieses Risiko durch Witterungseinflüsse bestimmt und ist als hoch einzustufen.

Beteiligungsrisiken

Das Beteiligungsrisiko ist das Risiko, bei den die eingegangenen Beteiligungen zu Verlusten (aufgrund von Dividendenausfall, Teilwertabschreibungen, Veräußerungsverlusten oder Verminderung der stillen Reserven) aus bereitgestelltem Eigenkapital, aus Ergebnisabführungsverträgen (Verlustübernahmen) oder aus Haftungsrisiken (z. B. Patronatserklärungen) führen können.

Auch unsere Beteiligungen sind nicht frei von Risiken. Die Feststellung und Überwachung etwaiger Risiken wird durch die Stelle Beteiligungscontrolling durchgeführt. Darüber hinaus werden die Risiken durch eine separate Risikoinventur der Beteiligungen identifiziert und bewertet. Darüber hinaus arbeiten wir im Rahmen des Wirtschaftsprogrammes 2020 an der Restrukturierung unseres Portfolios. Aus diesem Grund schätzen wir das Beteiligungsrisiko aktuell als neutral ein.

Sonstige Risiken

Für das traditionelle Warengeschäft in Bezug und Absatz setzen wir als Sicherungsinstrument Ein- und Verkaufskontrakte mit Kunden und Lieferanten ein. Der Erfüllungsgrad dieser Geschäfte wird in Nebenbüchern fortgeschrieben. Zur Aufrechterhaltung der Leistungen für die traditionelle landwirtschaftliche Kundschaft und zur Absicherung von Marktpreisschwankungen aus diesem Bereich haben wir branchenübliche Ein- und Verkaufskontrakte abgeschlossen.

Sofern negativen Marktwerten aus der Bewertung der Grundgeschäfte positive Preiseffekte aus den Sicherungsgeschäften gegenüberstehen, werden diese einheitlich bewertet und nicht bilanziert. Das Volumen beläuft sich auf insgesamt TEUR 119.293, davon entfallen auf die Absicherung von Vermögensgegenständen TEUR 74.325 sowie TEUR 44.968 auf die Absicherung von schwebenden Geschäften. Weiterhin bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 18.629. Im Gesamtvolumen von TEUR 137.922 sind Handelsbuchpositionen in Höhe von TEUR 9.559 enthalten. Für un-

gesicherte Positionen werden im Bedarfsfall Drohverlustrückstellungen gebildet. Chancen und Risiken wirken sich somit im kurzfristigen Erfolgsstatus aus. Die zukünftigen Zahlungsströme der Sicherungsgeschäfte gewährleisten mit hoher Wahrscheinlichkeit den Ausgleich gegenläufiger Preisänderungseffekte bei den Grundgeschäften. Unser Risikomanagement überwacht regelmäßig die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen.

Die sonstigen Risiken betreffen ausschließlich unser Warengeschäft. Die Auswirkungen hieraus sehen wir als gering an.

D. Prognosebericht

Den grundsätzlichen Prognosezeitraum definieren wir auf zwei Jahre.

In diesen Zeitraum fällt das Ende 2019 verabschiedete Wirtschaftlichkeitsprogramm 2020. Die Arbeiten zur Umsetzung wurden in allen Geschäftsfeldern begonnen und werden bis Ende 2022 fortgeführt. Die eingeleiteten Maßnahmen haben das Ziel die VR PLUS auf die sich grundlegend veränderten Rahmenbedingungen (Niedrigzinsumfeld, Inflation, Regulierung, europäische Klimaziele, Digitalisierung und veränderte Arbeitswelten, u. a.) anzupassen. Auf Basis kooperativen Wirtschaftens im Finanz- und Handelsverbund und genossenschaftlichen Werten gemäß der Westerwälder Erklärung richten wir alle Maßnahmen auf eine nachhaltige Entwicklung unseres Unternehmens aus. Dabei nehmen wir die genossenschaftliche Verantwortung als wichtiger Arbeitgeber der Region ernst und streben die Umsetzung der Restrukturierung ohne betriebsbedingte Kündigungen an. Die konsequente Umsetzung aller Maßnahmen steht im Fokus des Prognosezeitraums. Gleichzeitig setzen wir uns mit der Erschließung neuer Ertragsquellen rund um unser bisheriges Betätigungsfeld systematisch auseinander.

Das Jahr 2022 wird nach unserer Prognose durch eine beginnende Inflation und daraus resultierend steigende Zinsen sowie eine erhebliche Verteuerung der Rohstoffpreise hauptsächlich hervorgerufen durch den Ukrainekrieg stark beeinflusst werden. Für das Warengeschäft rechnen wir bei normalen Witterungsverhältnissen insgesamt mit verbesserten Ergebnissen, die jedoch weiterhin deutlich unter unserem langjährigen Mittel im Warengeschäft zurück bleiben.

Wir sehen für die nächsten zwei Jahre im Kundenkreditgeschäft (Aktiva 4) einer steigenden Nachfrage entgegen. Für das Jahr 2022 rechnen wir mit einem Wachstum von 5,67 % auf das Berichtsjahr 2021 bezogen und für das Folgejahr 2023 von 6,0 % auf das Vorjahr 2022 bezogen. Beim Einlagengeschäft rechnen wir für das Jahr 2022 mit einem Wachstum von 2,5 % auf das Berichtsjahr 2021 bezogen und für das Jahr 2023 mit einem Wachstum von 2,40 % auf das Jahr 2022 bezogen.

Aufgrund des zinspolitischen Umfeldes rechnen wir für 2022 gegenüber 2021 mit einer Steigerung des Zinsergebnisses in Höhe von 89 TEUR. Für 2023 rechnen wir gegenüber

2022 mit einer Erhöhung des Zinsergebnisses in Höhe von 264 TEUR. Das Provisionsergebnis wird sich voraussichtlich für 2022 gegenüber 2021 um 76 TEUR und für 2023 gegenüber 2022 um 34 TEUR erhöhen.

Beim Rohergebnis aus Warenverkehr und Nebenbetrieben gehen wir für das Jahr 2022 von einer Reduzierung in Höhe von 4.394 TEUR aus. Für das Jahr 2023 rechnen wir gegenüber dem Jahr 2022 mit einer Reduzierung von 2.009 TEUR.

Die Entwicklung der Erträge aus dem Warengeschäft ist sehr stark von der Vermarktung der Bestände aus der Ernte 2021 und dem Verkauf der Ernte 2022 sowie der Preisentwicklung auf den Warenmärkten abhängig und deshalb schwer prognostizierbar. Durch den Einsatz von Managementsystemen, insbesondere für die Überwachung, der Risikobegrenzung und Steuerung der Ertrags- und Aufwandspositionen, überwachen wir die Geschäftsentwicklung. Weiterhin arbeiten wir massiv an der Intensivierung und dem Ausbau von Vertriebsaktivitäten. Auch der sich abzeichnende Klimawandel, der durch langanhaltende Trockenheitsphasen, wie in den Geschäftsjahren 2018, 2019 und etwas abgemildert 2020 bereits eingetreten, lässt die Erntemengen schmälern.

Die Verwaltungsaufwendungen (GV 10) werden sich bis 2022 bezogen auf das Berichtsjahr 2021, hervorgerufen auch durch das in 2019 gestartete Wirtschaftlichkeitsprogramm, um 4.831 TEUR und für 2023 bezogen auf das Jahr 2022 um 2.149 TEUR reduzieren.

Wir erwarten für 2022 ein Betriebsergebnis vor Bewertung von 6.089 TEUR und für 2023 rechnen wir mit 7.118 TEUR. Die geplanten Jahresergebnisse ermöglichen eine Zunahme des wirtschaftlichen Eigenkapitals. Für die Geschäftsjahre 2022 und 2023 rechnen wir dann mit einer Gesamtkapitalquote von 15,65 % und von 15,50 %.

Aufgrund unserer Liquiditätsplanung und -steuerung, der Einbindung in den genossenschaftlichen Liquiditätsverbund und der unterhaltenen Bankguthaben, gehen wir davon aus, dass auch in den kommenden zwei Jahren eine gleichbleibende Liquiditätslage gegeben sein wird.

Für das Warengeschäft rechnen wir im Geschäftsjahr 2022 bei normalen Wetterverhältnissen mit einer Reduzierung des Betriebsergebnisses vor kalkulatorischen Zinsen von +1.919 Mio. EUR in 2021 auf +500 TEUR. Für das Geschäftsjahr 2023 rechnen wir mit einem Betriebsergebnisses vor kalkulatorischen Zinsen von +1.000 TEUR. Im Bankgeschäft rechnen wir für 2022 mit einem Betriebsergebnis vor kalkulatorischen Zinsen in Höhe von +5.319 TEUR und für 2023 in Höhe von +5.867 TEUR.

Wesentliche Chancen für unser Geschäft im Jahr 2022 werden sich insbesondere ergeben, wenn die Nachfrage sowohl im Kreditgeschäft als auch im Warengeschäft weiter zunimmt. Wir rechnen mit einem konstanten Volumen im Bereich der Kundeneinlagen, da gute und sichere Produkte vom Kunden nach wie vor nachgefragt werden. Durch weitere Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen den Bereichen Bank und Ware sehen wir für die Zukunft eine Verbesserung in der Nutzung der Kundenpotenziale und damit eine Steigerung der Erträge.

Das im Jahr 2019 gestartete Wirtschaftlichkeitsprogramm soll eine deutliche Reduzierung der Cost-Income-Ratio und eine leichte Verbesserung der Umsatzrendite für das Warengeschäft bewirken. Hierfür wurde ein Maßnahmenkatalog erarbeitet und mit der Umsetzung begonnen. Die Zinsspanne soll vor dem Hintergrund der noch länger andauernden Niedrigzinsphase durch unterschiedliche Maßnahmen stabilisiert werden. Die Provisionserträge aus dem Vermittlungsgeschäft werden aufgrund einer geänderten Vertriebsstrategie auf einem höheren Niveau erwartet. Auf der Kostenseite wurde und wird durch die Umsetzung des Filialkonzeptes und die damit einhergehende Schließung von personalbesetzten Filialen bzw. deren Umwidmung in SB-Filialen zu einer deutlichen Reduzierung von Sachaufwendungen führen. Das Filialkonzept sieht auch die Zusammenlegung von Bank- und Warenstandorten vor. Zusätzlich soll die Reduzierung der Verwaltungsaufwendungen die Erreichung der Wirtschaftlichkeitsziele unterstützen.

Die Einschätzungen zur Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Kreditgenossenschaften wurden zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts auf Basis einer andauernden Corona-Krise und nach dem Angriff Russlands auf die Ukraine getroffen. In welchem Umfang sich die weiteren Folgen der Corona-Krise auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in den Geschäftsjahren 2022 und 2023 auswirken werden, ist zum jetzigen Zeitpunkt schwer abschätzbar und nur bedingt quantifizierbar. Wir werden mögliche Auswirkungen analysieren. Die kommende Entwicklung ist mit hoher Unsicherheit behaftet und hängt entscheidend von der Dauer der Corona-Krise ab.

Mit dem Angriff durch Russland am 24. Februar 2022 hat die Ukraine den Kriegszustand ausgerufen. Die aktuelle Situation ist geprägt von geopolitischen Spannungen, die weltweit in die Volkswirtschaften ausstrahlen. So haben zum Beispiel die Europäische Union sowie die USA zwischenzeitlich umfangreiche Sanktionspakete verabschiedet und verhängt. Es ist nicht auszuschließen, dass auf Ebene der Wirtschaftspolitik weitere Maßnahmen beschlossen werden, die einen wesentlichen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit und somit auch auf die Wirtschaftlichkeit des Handelns der Marktteilnehmer in den betroffenen Wirtschaftsräumen haben können. Ein Ende, dieser durch Ungewissheit geprägten Situation, ist nicht absehbar. In welchem Umfang sich die Auswirkungen explizit auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unserer Bank niederschlagen werden, kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht anhand von validen Aussagen beurteilt werden.

Über Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahrs eingetreten und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind, wird gemäß § 285 Nr. 33 HGB unter Angabe ihrer Art und ihrer finanziellen Auswirkungen im Anhang des Jahresabschlusses 2021 berichtet.

E. Erklärung zur Unternehmensführung – ungeprüft –

Gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft (Festlegung von Zielgrößen vor dem 12. August 2021) Die Genossenschaftsbank fördert im Rahmen der regional bestehenden Möglichkeiten den Einsatz von qualifizierten Frauen in Führungspositionen der Bank.

Der Aufsichtsrat hat gemäß § 9 Abs. 4 GenG für die Besetzung des Vorstands mit Frauen eine Zielgröße von 30 % festgelegt.

Der Aufsichtsrat hat gemäß § 9 Abs. 4 GenG für die Besetzung des Aufsichtsrats mit Frauen eine Zielgröße von 25 % festgelegt.

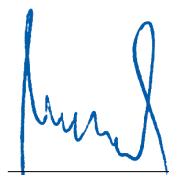
Die festgelegten Zielgrößen für die Führungsebenen entsprechen für die Besetzung des Vorstands mit Frauen dem Status quo, für die Besetzung des Aufsichtsrats entspricht die Zielgröße nicht dem Status quo. Eine Steigerung kommt nicht in Betracht, da nach derzeitigem Stand im Bezugszeitraum voraussichtlich weder Stellen frei noch zusätzliche Stellen geplant sind.

F. Nichtfinanzielle Berichterstattung – ungeprüft –

Wir werden den gesonderten nichtfinanziellen Bericht für das Geschäftsjahr 2021 zusammen mit dem Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021 nach § 325 HGB im Bundesanzeiger offenlegen. Eine nichtfinanzielle Erklärung ist daher nicht abzugeben.

Lüchow, 13. Mai 2022

VR PLUS Altmark-Wendland eG



Grit Worsch



Berthold Hilmer



Bericht des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2021

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und traf die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse, dies beinhaltet auch die Befassung mit der Prüfung nach § 53 GenG. Weiter hat der Aufsichtsrat den gesonderten nicht finanziellen Bericht nach § 289b HGB geprüft.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat in regelmäßig stattfindenden Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie über besondere Ereignisse.

Im Geschäftsjahr 2021 fanden insgesamt 21 Sitzungen – teilweise in digitaler Form – statt:

- 17 ordentliche Aufsichtsratssitzungen
- 1 Prüfungsabschlusssitzung
- 3 Sitzungen des Fachrates Ware

Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem engen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand.

Der Jahresabschluss 2021 mit Lagebericht wurde vom Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V. geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird in der Generalversammlung berichtet.

Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses hat der Aufsichts-

rat geprüft und in Ordnung befunden. Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses entspricht den Vorschriften der Satzung.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Generalversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2021 festzustellen und die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Durch Ablauf der Wahlzeit scheiden in diesem Jahr Herr Rainer Kühn und Herr Frank Wiese aus dem Aufsichtsrat aus.

Die Wiederwahl der ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrates ist zulässig. Herr Frank Wiese steht für eine Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und den Mitarbeitern Dank für die geleistete Arbeit aus.

Lüchow, 31. Mai 2022

Torsten Wojahn
Aufsichtsratsvorsitzender



Herausgeber:
VR PLUS Altmark-Wendland eG
Amtsweg 4, 29439 Lüchow

vr-plus.de